

Quartier echo
Monatliche Grossauflage
74 000 Exemplare

Zürich West

Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten,
Grünau, Wiedikon, Giesshübel,
Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

VENUSTAMED EMSculpt®
Dr. Kainth

NEU: bringen Sie Ihre Arme und Waden
in Form – mehr Muskeln, weniger Fett mit
nur vier Behandlungen mit EMSculpt.

GUTSCHEIN: Fr. 150.– für eine Behandlung

VenustaMed Dr. Kainth
Sihlquai 253, 8005 Zürich
Telefon 044 303 90 00
www.venustamed.ch

Nicht kumulierbar.
1 Gutschein pro Person



Der Spieler von Rugby Union Zurich wird vom Gegner getackelt. Foto: pw.

Ruppiger Sport für faire Spieler

Anfangen hatte alles vor zehn Jahren auf einer Wiese. Heute spielt Rugby Union Zurich in der Nationalliga B und trägt seine Heimspiele im Utogrund oder auf der Allmend

Brunau aus. Der Weltsport Rugby fasst in Zürich immer stärker Fuss – auch dank Expats. Dass Rugby ein Nischendasein fristet, könnte sich in Zukunft ändern. (pw.) Seite 11

Das tut Zürich fürs Klima

In dieser Ausgabe finden Sie unsere Sonderbeilage zum Thema Klimaschutz und 2000-Watt-Gesellschaft. Zu Wort kommen neben Experten wie SRF-Meteorologe Thomas Bucheli auch Zürcherinnen und Zürcher.

Der Klimaschutz ist das dominierende Thema – nicht nur bei Politikern und in den Medien, auch in der Bevölkerung. Unsere Sonderzeitung zeigt in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich mögliche Wege aus der Krise auf. Und sie zeigt Zusammenhänge zwischen Klimaschutz und 2000-Watt-Gesellschaft auf. Zudem gibt sie Tipps für den Alltag.

Stadtrat Andreas Hauri betont, wie wichtig es sei, Öl- und Erdgasheizungen durch klimafreundliche Lösungen zu ersetzen. Dabei kann man sogar Geld sparen, wie ein Beispiel aus Zürich zeigt. Möglich sind heutzutage Lösungen, bei denen auch ältere



Zwei junge Klimaheldinnen – Leah und Ruth (r.) – aus Zürich. Foto: ls.

Liegenschaften mehr Energie erzeugen, als sie verbrauchen. In einem Beitrag erklärt SRF-Meteo-Chef Thomas Bucheli den Unterschied zwischen Wetter und Klima. Der Einfluss der Klimaveränderung macht sich laut dem Experten schon jetzt im Raum Zürich bemerkbar. «Wir haben unter anderem kaum mehr einen richtig

kalten Monat, wir erleben neue Hitzerekorde, längere Trockenphasen», erklärt Bucheli. «Von daher gesehen müssen wir nicht darüber diskutieren, ob es den Klimawandel gibt oder nicht.»

Sinnvolle Energierechner?

Die Beilage gibt ausserdem Einblick, wie es sich in der Vorzeigesiedlung Greencity lebt, und lässt junge Klimaaktivistinnen und Klimaaktivisten zu Wort kommen. Nachgegangen wird auch der Frage, wie sinnvoll Energierechner sind, bei denen man seinen persönlichen Verbrauch an Kohlendioxid (CO₂) berechnen kann. Denn das von der Stadt Zürich festgehaltene Ziel von 2000 Watt und 1 Tonne CO₂ pro Kopf und Jahr ist heute nur sehr schwer zu erreichen, wie François Aellen, Direktor des Umwelt- und Gesundheitsschutzes Zürich, zugibt.

Aufmerksame Leserinnen und Leser finden aber auch etwas zum Schmunzeln. (ls./pw.)

Sonderzeitung
«Klimaschutz in Zürich»

Ersatzneubau im Triemli

Die Baugenossenschaft Sonnengarten plant, einen grossen Teil ihrer Siedlungen im «Stadtstück Triemli» zu ersetzen. Nun steht das Siegerprojekt fest. Baubeginn für das 53-Milionen-Projekt ist im Winter 2021/22. Seite 3

Gefahr auf dem Trottoir

Für Blinde ist der Gang auf den Trottoirs schon eine Herausforderung. E-Trottinets mitten auf den Gehwegen erweisen sich als zusätzliches Hindernis. Aber es gibt Möglichkeiten, wie man Blinden den Alltag erleichtern kann. Seite 5

Alterstest in Albisrieden

Eine Gruppe Albisriederinnen über 50 hat ihr Quartier auf seine Altersfreundlichkeit hin untersucht. Fazit: Die vielen Organisationen sollten besser zusammenarbeiten. Und es bräuchte einen «Quartierkümmerer». Seite 13

TOYOTA OCCASIONEN GESUCHT!

WIR HABEN INTERESSE AN IHREM TOYOTA OCCASIONS-FAHRZEUG UND SIND BEREIT FÜR QUALITÄT ZU ZAHLLEN.

garagewiedikon
Toyota total.

Grubenstrasse 32, 8045 Zürich
www.garagewiedikonag.ch

SCHREINEREI
KESSLER AG

- › Renovationen
- › Fenster
- › Türen
- › Innenausbau
- › Küchen
- › Einbauschränke
- › Brandschutz

Schreinerei Kessler AG
Dubsstrasse 44 · 8003 Zürich
Telefon 043 268 60 30
www.schreinerei-kessler.ch · schreinerei@mkessler.ch

TODSICHER EIN ERLEBNIS:

DIE KRIMIDINNER IM SPIRGARTEN.

Exklusiv im Hotel Spirgarten, Zürich-Altstetten

Erleben Sie ein Vergnügen der dramatischen Art!

SPIELDATEN

- Mord am Psychologen-Kongress:
Fr. | 27. September '19
Sa. | 01. Februar '20
- Mord am 75. Geburtstag:
Fr. | 13. Dezember '19
- Mord am Filmset:
Fr. | 01. November '19
Sa. | 14. März '20

Tickets & Infos: 044 438 15 15
SPIRGARTEN www.spirgarten.ch

Tassenaktion

Bis 30. November
20% Rabatt auf alle Fototassen!

Welti

Lindstrasse 4, 8048 Zürich
Tel. 044 431 11 21
office@welti.ch
www.welti.ch

STIFTUNG **HOLZ KORB**

Ihre Schreinerei mit sozialem Hintergrund

Stiftung Holz & Korb
Zeughausstrasse 60
Zeughaus 5, 8004 Zürich
Telefon 044 515 21 46
info@holzundkorb.ch
www.holzundkorb.ch
facebook.com/holzundkorb

Spendenkonto ZKB
CH37 0070 0110 0023 8323 5

TCM SYS Sui Praxis in Zürich

Akupunktur • Schröpfen • Moxa • Tuina
Kräutertherapie

TCM-Spezialistin Yishen Sui

- › Über 37 Jahre Erfahrung
- › Deutsch sprechend
- › Seit 2012 in der Schweiz praktizierend
- › Komplementärmedizin Zusatzversicherung anerkannt

Quellenstrasse 42, 8005 Zürich
Telefon 044 400 44 33, www.tcm-sui.com
yishen.sui@protonmail.com

Ganzer Zopf zum halben Preis.

Gutschein für einen Butterzopf zum halben Preis. Jeweils Freitag bis Sonntag gültig bis 29.12.2019 in der Bäckerei Hug, Zollstrasse 51, 8005 Zürich.

50% Rabatt

BÄCKEREI HUG
SEIT 1877

ZAHNARZTPRAXIS SIDIROPOULOS
DOMINIKA SIDIROPOULOS-JANICKA

BONUS für NEUE Patienten
50% auf die erste Dentalhygiene

Heinrichstrasse 125 | 8005 Zürich
044 272 50 80 | mail@praxis-sidi.ch

Die unterschätzte Kirchenpflege-Wahl

Die Kirchenpflege-Wahlen der reformierten Kirche werfen bisher keine hohen Wellen. Dabei entscheidet dieses Gremium künftig über die Zukunft der reformierten Kirche.

Lorenz Steinmann

Von einem «hart umkämpften Präsidium» schrieb die «NZZ» diese Woche. Die Rede ist von der Ausmarchung ums höchste Amt der reformierten Stadtzürcher Kirchgemeinde. Am 17. November wählen die rund 80 000 Stadtzürcher Reformierten erstmals das 45-köpfige Parlament und die sieben Mitglieder umfassende Kirchenpflege. Bisher war eine Übergangskirchenpflege am Ruder, nachdem die 32 Kirchgemeinden auf den 1. Januar 2019 fusionierten.

Rückzug von Andreas Hurter

Zur Auswahl fürs Präsidium stehen drei Kandidaten, nachdem sich der jetzige Übergangspräsident im Mandatsverhältnis, Andreas Hurter, zurückgezogen hat. Es sind dies Michael Braunschweig (36), Theologe und Oberassistent am Ethik-Zentrum der Uni Zürich, Annelies Hegnauer (65), Kommunikationsfachfrau und ehemalige Abteilungsleiterin beim Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz (Heks), sowie Res Peter (55), Pfarrer am Neumünster.

In einem vom Kirchenkreis Altstadt organisierten Hearing äusserten sich die drei Personen unterschied-



Res Peter. Fotos: A. Smiths



Annelies Hegnauer.



Michael Braunschweig.

lich: Michael Braunschweig betonte, beim Kirchenpflegepräsidium sei ein Aufbruch nötig. Trotzdem setze er auf Kontinuität. «Ich will eine Organisation, die stabil ist.» Dabei will er auf die schwindenden Steuereinnahmen reagieren, indem Liegenschaften durchaus Geld einbringen dürften. «Fokussierter und attraktiver» skizzierte Braunschweig die künftige Kirche. Das Fazit des Gesprächs: ein solider Verwalter des Kirchenapparates.

Res Peter sieht sein Rollenverständnis als Repräsentant und als eine Art Verwaltungsratspräsident: «Ich will nicht operativ arbeiten, höchstens Ziele vorgeben. Weiter sehe ich mich als Gesicht nach aussen.» Zudem will er für die 450 Mitarbeitenden eine neue Kultur einführen, denn «wir wissen noch nicht genau, wie miteinander umgehen». Ausserdem gelte es, Neues zu schaffen mit bestehenden Strukturen und sich dabei stets die Frage zu stellen: Was wäre möglich? Wenn die weibliche Kandidatin – Annelies Heg-

nauer – zum Handkuss käme, würde sie einige Schwerpunkte setzen: So möchte Hegnauer, dass die Kirche als anerkannter Player im Sozialbereich wahrgenommen wird. «Das Stadtzürcher Sozialamt macht Dinge, ohne uns zu fragen», redet die ehemalige Mitarbeiterin der Sozialen Dienste Zürich Klartext. Generell soll die Kirche mutiger werden, «mit dem Risiko, auch mal anzuecken. Die Kirche soll ein politisches Wächteramt wahrnehmen», so Hegnauer. Weiter will sie den ökologischen Fussabdruck der reformierten Kirche verringern.

Die Wahlen am 17. November finden zusammen mit dem zweiten Wahlgang zu den Ständeratswahlen und vier kommunalen Vorlagen statt. Im Gegensatz zu den staatlichen Themen sind bei den kirchlichen Wahlen schon alle Kirchgemeindeglieder ab 16 Jahren mit Wohnsitz in Zürich wahlberechtigt.

<https://reformiert-zuerich.ch>
Stichwort wahlen 2019

«Junge in die Kirchenpflege»

Der 24-jährige Duncan Guggenbühl ist einer der Kandidaten für die siebenköpfige Kirchenpflege. Ohne ihn liegt das Durchschnittsalter der Kandidierenden bei 59,8 Jahren. Er ist im Schnitt also über 30 Jahre jünger als seine Mitstreiter. Logisch, dass der Werkstudent und Konzertorganisator auf diesen Umstand setzt: «Ich möchte der Jugend eine Stimme geben und auch die Jugend in der Kirche vertreten.» Ihm sei wichtig, den jungen Leuten einen guten Zugang zur Kirche zu ermöglichen.

Der gelernte Restaurantfachmann, der seine Ausbildung in der «Kronenhalle» absolviert hat, ist in den letzten Tagen besonders aufgefallen. Er hat – per Velo und in gut zehn Stunden – 41 reformierte Kirchen in Zürich abgefahren und besucht. «Die Reaktionen waren durchwegs positiv», berichtet Guggenbühl. Er war eines der «Models», die im Frühling bei der Plakataktion «Willkommen» der neuen Kirchgemeinde Zürich mitwirkten. Entsprechend viele Leute erkannten den tapferen Pedaleur. Tapfer deshalb, weil sich Guggenbühl einen kalten, nassen Montag für sein Vorhaben ausgesucht hatte. Dank Bananen und Orangensaft überstand er die Tour ohne Blessuren. Mit der besonderen und auf Instagram dokumentierten «Wahlfahrt» wollte er die Wertschätzung der einzelnen Kirchen und Kirchenkreise ausdrücken. Diese seien trotz zentralisierter Kirchenpflege immer noch wich-

tig, so Guggenbühl. Als Belohnung für seinen Veloritt ging er nach der Zieldurchfahrt mit seiner Schwester ein Schnitzel essen im Zeughauskeller, wie er schmunzelnd ins Reportermikrofon diktierte.

Neben Guggenbühl kandidieren Barbara Becker, Anke Beining-Wellhausen, Claudia Bretscher, Michael Hauser und Henrich Kisker. Dazu kommen Michael Braunschweig, Annelies Hegnauer und Res Peter, welche fürs Präsidium der reformierten Kirchenpflege Zürich kandidieren (siehe Haupttext). Die Wahlen finden am 17. November statt. Zeitgleich mit dem zweiten Wahlgang für den Ständerat. (ls.)



Duncan Guggenbühl vor der Bulingerkirche im Kreis 4. Foto: zvg.

ANZEIGEN

SICHER ANKOMMEN: NEW SUZUKI PIZ SULAI® 4x4

SUZUKI
0.9%
HIT-LEASING

NEW SUZUKI IGNIS
PIZ SULAI® 4x4

(HYBRID)

BEREITS FÜR Fr. 20 490.- ODER AB Fr. 130.-/MONAT

NEW SUZUKI SWIFT
PIZ SULAI® 4x4

(HYBRID)

BEREITS FÜR Fr. 20 490.- ODER AB Fr. 138.-/MONAT

NEW SUZUKI SX4 S-CROSS
PIZ SULAI® 4x4

BEREITS FÜR Fr. 27 490.- ODER AB Fr. 208.-/MONAT



Piz Sulai

ATTRAKTIVES PIZ SULAI® PAKET INKLUSIVE: Vier Aluminium-Winterräder mit Premium-Markenreifen, ein SnoShark Eiskratzer, sportliches Designpaket, Einstiegsleisten, Lenkradapplikationen, Schlüsselanhänger, Deluxe-Fussmatten und eine praktische Kofferraummatte – alles im exklusiven PIZ SULAI® Look.



PREISVORTEILE BIS:

Fr. 1870.-
Limitierte Sonderserie,
nur solange Vorrat.

ALLGRIP 4x4

Leistung und Sicherheit in perfektem Einklang: ALLGRIP ermöglicht eine optimale Kontrolle bei allen Strassen- und Fahrbedingungen.

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 27 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO₂-Emissionen: 141 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33 g/km; New Suzuki Swift PIZ SULAI® 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 20 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.9l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emissionen: 112 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 26 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 20 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.7l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emissionen: 106 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 25 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® Top 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 31 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 6.2l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO₂-Emissionen: 141 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 33 g/km; New Suzuki Swift 1.2 PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 23 190.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.4l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 101 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 22 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.7l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emissionen: 106 g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 25 g/km; Durchschnittswert CO₂-Emissionen aller in der Schweiz neu immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137 g/km.

Leasing-Konditionen: 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die Multilease AG. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.**

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

www.suzuki.ch

IN KÜRZE

Neue Videoanlage

Die Videoanlagen der Zürcher Stadtpolizei sind veraltet und gewisse Ersatzteile sind nicht mehr verfügbar. Daher bewilligt der Stadtrat für den Ersatz ein Budget von 2,24 Millionen Franken. Die Umrüstung von den analogen Anlagen zu den digitalen soll zwischen 2020 und 2024 geschehen.

Grünes Nachrücken

Per 2. Oktober hat Muammer Kurtulmus, Gemeinderat der Grünen, seinen Rücktritt erklärt. Die ersten vier Ersatzkandidaten haben das Mandat abgelehnt. Der fünfte nachfolgende Kandidat, Urs Riklin (Grüne, Wahlkreis 3) erklärte die Annahme des Amtes und ist für den Rest der Amtsdauer 2018 bis 2022 gewählt.

Asylzentrum bereit

Ende Oktober und Anfang November werden Asylsuchende in das in Zürich-West angesiedelte neue Bundesasylzentrum einziehen. Mit einer Aufenthaltsdauer von 140 Tagen soll das Asylverfahren beschleunigt werden. Es werden 216 Plätze betrieben. Vor zwei Jahren bewilligte das Stadtzürcher Stimmvolk einen Kredit über 24,5 Millionen Franken.

Erneuter Gegenwind

Die IG Freiräume Zürich-West ergreift gegen den Gestaltungsplan des «Areal Hardturm - Stadion» das Referendum. Die IG fordert eine klimaverträglichere Entwicklung des Areals. Die Gegenseite beruft sich auf den positiven Entscheid des Stimmvolks. Erreicht das Referendum innert 60 Tagen 2000 Unterschriften, gibt es im nächsten Jahr eine weitere städtische Abstimmung.

Verwahrung droht

Dem in den Medien unter dem Namen Carlos bekannte Intensivstraftäter B. K. droht eine Verwahrung. Aktuell wird er aufgrund mehrfacher Angriffe gegen Polizisten und Mitinsassen während seiner Gefängniszeit angeklagt. Nach einem zweitägigen Prozess eröffnet das Bezirksgericht Zürich per 6. November das Urteil.

ABZ stimmt ab

Die Bewohner der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) stimmten zum ersten Mal über den Einsatz der Solidaritätsfonds ab. 500 000 Franken werden an 15 verschiedene gemeinnützige Projekte vergeben. Beispielsweise wird ein Haus für geflüchtete Frauen in Lesbos gebaut.

Herberge für Kinder

Ab 2020 soll eine neu erbaute Herberge der Reformierten Kirchgemeinde Zürich geflüchteten Frauen und Kindern ein vorübergehendes Zuhause bieten. Bis zu zehn Frauen und sechs Kinder sollen Platz haben. Zulasten der Personalfonds der Kirchgemeinde betragen die Kosten des Projekts 425 000 Franken.

Auch das Stadtklima profitiert

Die Baugenossenschaft Sonnengarten plant, einen grossen Teil ihrer Siedlungen im «Stadtstück Triemli» zu ersetzen. Nun steht das Siegerprojekt fest.

Im Zuge der Erneuerungsstrategie «Stadtstück Triemli» hat die Baugenossenschaft Sonnengarten (BGS) einen etappierten Ersatz ihrer Siedlungen «Goldacker 1 und 3» (Baufelder 1A-C) und «Wydacker 1-3» beschlossen. Die Reihenhäuser der Siedlung «Goldacker 2» aus dem Jahre 1948 mit 54 Wohnungen sollen langfristig erhalten bleiben. Das Amt für Hochbauten hat im Auftrag der BGS einen anonymen zweistufigen Projektwettbewerb durchgeführt. In der zweiten Stufe hatten die zehn Teams Projekte für Ersatzneubauten auf dem Baufeld 1A vertieft auszuarbeiten. Gewonnen hat die Zürcher Arbeitsgemeinschaft StudioBoA GmbH & Amadeo Linke mit Gersbach Landschaftsarchitektur.

Siedlungsgeschichte wird fortgeschrieben

Das Siegerprojekt «Villy» überzeugte mit seinen identitätsstiftenden vier- bis fünfstöckigen Einzelhäusern, die je nach Standort leicht unterschiedliche Formen aufweisen und über Verbindungsebenen Räume für Begegnung der Bewohnenden schaffen. Die Wohnbauten fügen sich besonders gut in die Umgebung ein, vermitteln zwischen Alt und Neu und entwickeln im Quartier bestehende Gebäudetypen geschickt weiter, loben die Stadt und die BGS in ihrer gemeinsamen Medienmitteilung. Die Einzelhäuser sind in leicht variierenden Dreiergruppen zusammengefasst, was für abwechslungsreiche Qualitäten in den durchfliessenden Grünräu-



Das Siegerprojekt «Villy».

Visualisierung: ARGE StudioBoA & Amadeo Linke, Zürich

men Sorge. Damit bleibe eine wesentliche Qualität für das im Bundesinventar der Schweiz aufgelistete Gebiet Goldacker erhalten. Gleichzeitig komme diese Siedlungsstruktur auch dem Stadtklima zugute – sie sei durchlässig genug, um in den heissen Sommermonaten kühlende Luftströme vom Uetliberg herab zu ermöglichen, heisst es in der Mitteilung weiter.

Die rund 134 neuen Wohnungen erlauben fast alle einen Rundumblick in die Umgebung. Dank der effizienten Grundrisse mit wenig Erschliessungsfläche erzeugen sie Grosszügigkeit und bieten durch die gute Belichtung eine hohe Wohnqualität. Der Doppelkindergarten sowie verschiedene Gemeinschaftsräume und die Tagesfamilienbetreuung sind im Erdgeschoss an den gemeinsamen Innenhöfen angeordnet. Peter Seidler,

Präsident der Baugenossenschaft Sonnengarten, ist zufrieden: «Ich freue mich sehr über die überzeugende planerische Übersetzung unserer gemeinsam erarbeiteten Erneuerungsstrategiegrundsätze zum künftigen Leben, Wohnen und Arbeiten im Stadtstück Triemli.» Die Zielerstellungskosten für die Neubauten auf dem Baufeld 1A werden auf rund 53 Millionen Franken geschätzt.

Die Entwicklungsstrategie der BGS sieht für die Baufelder 1A-C und Kellerweg eine Etappierung in vier Schritten vor. Der Baubeginn für das Baufeld 1A ist im Winter 2021/22 geplant. Der Zeitpunkt für den Ersatz der Liegenschaft Kellerweg 2 ist zurzeit noch offen. (zw.)

Sämtliche Wettbewerbsprojekte sind bis 4. November im Ausstellungsraum Hallenbad Oerlikon zu sehen.

AUS DEM GEMEINDERAT

Es braucht Bildung statt Beschäftigung

Markus Baumann

Obwohl es in der Schweiz deutlich mehr Ausbildungsplätze gibt als in unseren Nachbarländern, bleiben noch immer viele Jugendliche und junge Erwachsene ohne berufliche Perspektive und müssen Sozialhilfe beziehen. Deshalb wird es Zeit, ein Ausbildungsprogramm für junge Erwachsene, die von Sozialhilfe leben, zu etablieren. Aus- und Weiterbildung gehören heutzutage dazu, um gefährdete junge Erwachsene besser zu integrieren. Dasselbe gilt auch für Menschen, die «nur» eine Berufs- oder Studienbildung haben. Auch diese Gruppe gehört heute zu den Risikogruppen. Die Hälfte der Sozialhilfebeziehenden haben keinen Berufsabschluss. Der Erwerb von Grundkompetenzen, Nachholbildung und Weiterbildung ist für ihre berufliche, aber auch für die soziale Integration von zentraler Bedeutung.

Mammut-Dienstabteilung «Bildung und Soziales»

Geringqualifizierte haben es in der Schweiz vermehrt schwer auf dem Arbeitsmarkt. Ihre Chancen haben in den letzten Jahren deutlich abgenommen, da auf der einen Seite niederschwellige Arbeiten ins Ausland verlagert wurden und andererseits die fortschreitende Digitalisierung Jobs verschwinden lässt. Auch wenn durch die Digitalisierung neue Jobs geschaffen werden, heisst das noch nicht, dass die Stellensuchenden qualifiziert sind für die neuen Jobs. Ein



«Hälfte der Sozialhilfebeziehenden hat keinen Berufsabschluss.»

Markus Baumann, Gemeinderat GLP

Weiterbildung Menschen aus der Sozialhilfe zurück in den Arbeitsmarkt gelangen. Um diese Forderungen umzusetzen, braucht es zuerst Investitionen aus der Gesellschaft heraus, die sich erst später positiv in der Gesellschaft – auch finanziell – niederschlägt.

Stipendien-Verordnung anpassen

Eine Forderung, die wir im Gemeinderat als Motion dem Stadtrat überwiesen haben, ist die Anpassung der Stipendien-Verordnung, dies sollte nun auch auf kantonaler Ebene stattfinden. Mit der Anpassung fordern wir, dass auch eine Nachholbildung für Erwachsene über die Stipendien-Verordnung finanziert werden kann mit dem Ziel, Arbeitsmarktfähigkeit für die Betroffenen aufrechtzuerhalten. Stipendien sollten auch an eine mögliche Zweitausbildung ausbezahlt werden, damit das Risiko des sozialen und beruflichen Abstieges zum Beispiel bei der Menschengruppe 45+ reduziert wird. An so einer Weiterbildungsoffensive sollen sich Bund, Kantone und die Gemeinde finanziell beteiligen, mit dem Ziel, dass Sozialhilfebezügler und Risikogruppen in der Arbeitswelt eine bessere berufliche Grundbildung erhalten und Geringqualifizierte ihre Arbeitsmarktfähigkeit nicht verlieren.

Markus Baumann wurde 2014 für die GLP, Kreis 9, in den Gemeinderat gewählt. Der dipl. Betriebswirtschaftler HF/Fachmann für Arbeitsintegration ist Mitglied der PUK ERZ und Vizepräsident der SK Sozialdepartement.

AUF EIN WORT

Lorenz Steinmann

Bei den vielen Online-Klimarechnern für den persönlichen CO₂-Verbrauch habe ich einen schweren Stand. Nicht weil ich 100 Kilogramm wiege, sondern weil ich offensichtlich einen nicht sehr grünen Lebensstil pflege. Dabei fahre ich doch so viel Velo! Schon sehr negativ für mein Energiebilanz sind aber meine recht häufigen Besuche meiner

Kein Klimaheld

Eltern – in Chur. 200 bis 300 Kilometer Zug fahren pro Woche, das schenkt offensichtlich ein. Meine regelmässigen Beizenbesuche sind ebenfalls nicht förderlich. Denn wer mehr als einige hundert Franken pro Monat für Freizeitaktivitäten ausgibt, ist zum vornherein schon Energieeffizienz-Typ E oder gar G (wie ganz schlecht). Noch tiefer zieht mich mein Tennis-Spielen in der Halle in den energetischen Abgrund.

Natürlich habe ich mich trotzdem durch die angebotenen Rechner geklickt. Auf gegen 8000 Watt pro Jahr bin ich gekommen. Auf den Energietyp G bin ich gar nicht stolz. Dabei sitze ich ausser im Verkehrshaus praktisch nie in einem Flugzeug und den Fahrausweis habe ich nur für Traktoren. Ich trenne Bioabfall und verzichte auf die Raschelsäckli im Coop und in der Migros. Aber auf die Cervelat beim Wandern mag ich nicht verzichten! Auf mein Passugger-Blöoterliwasser schon gar nicht. Bleibe ich für immer energetisch so schlecht? In meinem Frust kaufte ich letzthin eine vorge-schnittene Ananas, soll ja gesund sein. Da sah ich im Gestell die Schweizer Illustrierte inklusive Öko-Beilage «Gruen». Der Kauf war ein Glücksgriff! Besonders gefiel mir die Doppelseite über den ökologischen Footprint. Der vom WWF unterstützte Fragebogen ist kurz und verständlich. Mit 115 Punkten schrammte ich nur knapp an der Krönungskategorie 1 = grossartig vorbei. Ich habe ähnlich gut abgeschnitten wie Autorin Laura de Weck. Sie machte den Test im Rahmen eines Portraits im selben Heft. Schön, dass Laura de Weck im Text erzählt, wie sie öfters ihre Eltern in Engadin besucht. Dass sie beruflich regelmässig nach Zürich muss, ist verständlich. Doch dass die Fahrt von Hamburg in die Schweiz nicht stärker Einfluss hat beim Resultat, zeigt, wie verlässlich solche Tests tatsächlich sind.

Energierichter und viele Infos übers Klima: Siehe Sonderzeitung als Beilage dieser Zeitung

ANZEIGEN

PFARREI ST. JOSEF
Röntgenstrasse 80, Zürich

24. November 2019, 11 Uhr
Kirchgemeindeversammlung
mit anschliessendem Imbiss
Röntgenstrasse 80, Zürich

www.stjosef-zuerich.ch

NEW LEXUS

RX

SELF-CHARGING *HYBRID*

Erleben Sie höchsten Fahrkomfort, souveräne Hybridleistung und moderne Konnektivität im neuen RX 450h. Dank serienmässigem Lexus Safety System+ gelangen Sie sicher und entspannt an Ihr Ziel. Jetzt bei Ihrem Lexus Partner ab CHF 69 200.-*.



*RX 450h ECO AWD ab CHF 69 200.- Ø Verbrauch 5,8 l/100 km, Ø CO₂-Emissionen 132 g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung: 31 g/km, Energieeffizienz-Kategorie D. Abgebildetes Modell: RX 450h F SPORT AWD ab CHF 92 800.- Ø Verbrauch 5,9 l/100 km, Ø CO₂-Emissionen 134 g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung: 31 g/km, Energieeffizienz-Kategorie D. Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 137 g/km. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.

 **LEXUS**
EXPERIENCE AMAZING

Die Gefahr für Blinde kommt auf Rädern

Für Blinde ist der Gang auf den Trottoirs bereits eine Herausforderung. Aber es gibt viele Möglichkeiten, wie man ihnen den Alltag erleichtern kann.

Yannick Schenkel

Den Haushalt erledigen, zur Arbeit pendeln oder Einkaufen gehen. Alltägliche Tätigkeiten, welche für uns kein Problem sind. Doch für die rund 10000 sehbehinderten Menschen in der Schweiz sind diese einfachen Aufgaben eine grosse Herausforderung. Sie müssen sich, nur mit der Hilfe des weissen Langstockes, auf den Strassen von Zürich zurechtfinden. Wie schwierig dies ist, können sich Sehtüchtige kaum vorstellen. Deshalb achten wir im Alltag kaum auf die Gefahren, welche wir für Sehbehinderte verursachen. Der Schweizerische Blindenbund machte am Tag des weissen Stockes auf diese Gefahren aufmerksam, im Besonderen auf jene auf dem Trottoir. In einem «Sensibilisierungsparcours» konnten Passanten im Zürcher Hauptbahnhof am eigenen Leib erleben, wie mühsam Hindernisse auf den Gehwegen für Sehbehinderte sind.

Fahrzeuge sind am gefährlichsten

Ausgestattet mit einer Dunkelbrille versuchte ich mich ebenfalls im Parcours. Mitten auf dem Weg musste ich Schildern, Koffern, anderen Menschen oder Fahrzeugen ausweichen. Als einzige Hilfe diente mir dabei der Blindenstock. Mit der aufgesetzten



E-Trottinets mitten auf den Gehwegen erweisen sich für Sehbehinderte als gefährliche Stolpersteine. Foto: yas.

Dunkelbrille musste ich mich auf die Geräusche und Gerüche der Umgebung verlassen. Im Zürcher Hauptbahnhof fällt das nicht leicht, durch die ankommenden Züge und die vielen Passanten bin ich ohne meinen Sehsinn einem Wirrwarr von Geräuschen ausgesetzt. Deshalb versuchte ich mit dem Blindenstock den Leitlinien auf dem Boden zu folgen. Mit Begleitung von Lea Appiah, Angestellte des Blindenbundes, war ich zwar orientierungslos, aber sicher. Doch als die Stimme neben mir verschwand, fühlte ich mich hilflos der Umgebung ausgeliefert.

Unsicher tastete ich mich im Tempo eines Rentners entlang den Leitlinien nach vorne. Meine Vorsicht lohnte sich, denn mitten auf genau diesen Leitlinien stand ein Hindernis,

eine Achtung-Rutschgefahr-Tafel, im Weg. Diese touchierte ich mit dem Blindenstock leicht und konnte deswegen gut ausweichen. Doch wenn ich mehr Tempo gehabt hätte, wäre ich wohl gestolpert. Das zeigt, dass Hindernisse wie Fahrräder und Tafeln auf den Gehwegen zu grossen Gefahren werden. Doch eigentlich sind diese oft völlig unnötig. In diesem Fall hätte man die Tafel von Beginn an neben die Leitlinien stellen können.

Trottoir verboten für E-Trottinets

«Die grössten Gefahren auf dem Trottoir sind schnellfahrende Fahrzeuge», stellt Lea Appiah fest. Sie arbeitet beim Schweizerischen Blindenbund und bildet als Orientierungsmobilitätslehrerin sehbehinderte Men-

schen im Umgang mit dem Langstock aus. Velos und E-Trottinets würden oft rücksichtslos mit wenig Abstand überholen und Sehbehinderte unnötig gefährden. Dabei haben diese Fahrzeuge gar nichts auf den Gehwegen zu suchen, sondern gehören auf die Strasse.

Weil vielen Menschen das offenbar egal ist, musste die Stadtpolizei Zürich 2017 wegen unerlaubtenfahrens auf den Gehwegen 2414 Falschfahrer büssen. Die Tendenz ist steigend, die Stadtpolizei verteilte dieses Jahr bis Anfang Oktober bereits rund 2300 Bussen. Das könnte mit dem Boom der E-Trottinets zusammenhängen. Denn beim Aufkommen der Trottinets war für viele Lenker noch unklar, ob sie auf der Strasse fahren müssen.

Der Blindenbund

Der Schweizerische Blindenbund dient seit 1958 als Anlaufstelle für sehbehinderte und blinde Personen. Er schrieb sich das Ziel auf die Fahnen, diese in ihrer Selbstständigkeit zu fördern. Deshalb bilden ausgebildete Lehrkräfte Sehbehinderte in der Mobilität, aber auch in alltäglichen Tätigkeiten wie der Bewältigung des Haushalts oder der Bedienung eines Smartphones aus. Der Blindenbund ist als Verein organisiert und hat mittlerweile über 1000 Mitglieder. Schweizweit verfügt er über sieben Beratungsstellen, eine davon in Zürich an der Staufacherstrasse 143 im Kreis 4, Telefon 043 317 18 41. (yas.)

Neben den Gefahren auf Rädern können für Blinde und Sehbehinderte auch Fussgänger zum Problem werden. «Wenn sie ihre Aufmerksamkeit dem Smartphone statt dem Verkehr schenken, kann es zu schmerzvollen Zusammenstössen kommen», sagt Lea Appiah. Weitere Gefahren sind Werbeschilder, Restaurantbestellung oder ungesicherte Baustellen mitten auf den Gehwegen. Insbesondere herunterhängende Schilder können zu heftigen Kopfverletzungen führen, weil Blinde sie, den Gehstock am Boden, nicht erkennen. Schlussendlich haben alle Gefahren etwas gemeinsam: Mit ein wenig Aufmerksamkeit könnten sie ohne viel Aufwand beseitigt werden.

Mehr dazu auf: www.blind.ch

BRUNOS KURZGESCHICHTE

Emma, Frieda und ein Goldfisch namens «Traugottli»

Bruno Schlatter-Gomez *



Emma war unangefochten der beliebteste Mädchenname im Jahr 2019. So hiess auch meine Grossmutter, allerdings getauft im Jahre 1899. Als Kind fand ich es damals schon einen altmodischen Namen. Schlimm fanden wir auch den Namen unserer Tante aus Wasterkingen, sie war Krankenschwester in einem Sanatorium. Sie trug immer ein Häubchen und hiess Hulda.

In der Sekundarschule Anfang der 60er-Jahre sass hinter mir ebenfalls eine Emma, sie selbst fand ihren Namen auch schrecklich. Schlimmer bewerteten wir nur noch den Namen unserer «Klassen-Schönheit». Sie war sehr attraktiv, mit dem damals modernen hochtupierten Haar und

einem fröhlichen Lachen. Immer umgeben von einem Hauch von Parfüm, ich glaube es war von ihrem Haarlack, den sie reichlich einsetzte. Sie war in ihren engen weissen Jeans auf dem Pausenplatz der Star, ja eine kleine Attraktion. Und gescheit war sie auch noch. Aber sie hiess Frieda. Wie meine Tante, aber die war alt, sehr alt, und der Name passte zu ihr. Aber doch nicht zu einem jungen Mädchen. Sie war damals weit und breit das einzige Mädchen, das Frieda hiess.

Auch mein Bruder fand, sein Name sei altmodisch. Und als im Kino damals der Kassenschlager «Ueli der Knecht» lief, war er gar nicht begeistert. Die zu dieser Zeit üblichen Kinderreime auf seinen Namen «Ueli, Chueli, Fadespueli» fand er gar nicht lustig. Im Gegensatz zu Emma hat der Name Ueli bis heute kein grandioses Comeback gefeiert.

Als wir Kinder waren, zeigte der Pfarrer der St.-Konrad-Kirche in Albisrieden ab und zu Filme am Mittwochnachmittag. Er persönlich kassierte die 50 Rappen für den Opferstock und begrüsste jedes Kind mit

«Sie war auf dem Pausenplatz der Star – aber sie hiess Frieda.»

Handschlag. Einmal fragte er meinen Bruder: «Wie heisst du denn, Bub?» «Ueli», erwiderte mein Bruder artig. Der Pfarrer lächelte und meinte: «Ein schöner Name, es freut mich, dass auch Protestanten in meine Kirche kommen.»

Wir erschrakten etwas und fragten meine Mutter zu Hause: «Warum wusste der Pfarrer, dass wir reformiert sind?» Meine Mutter lächelte nur und meinte: «Katholiken taufen ihre Kinder nie Ueli» und erzählte uns die Geschichte vom Reformator Ulrich Zwingli.

Ich war recht zufrieden mit meinem Vornamen. Aber da war diese Geschichte im 3er-Tram, die mich

doch etwas verunsicherte. Es war noch während meiner Lehrzeit, als es plötzlich recht barsch durch den Wagen tönte: «Bruno, mehr müend usstiege!». Wie auf Kommando schreckte ich auf und wollte schon eine Station zu früh aussteigen. Ich schaute mich um, da sah ich ihn, den älteren Mann mit seinem Hund. Er streichelte ihn und meinte:

«Wo sind die Vornamen Gottlieb, Traugott und Philomena geblieben?»

«Brav Bruno.» Wie kann man einen Hund Bruno taufen! Der Mann sass öfter im selben Tram und ich habe mit Hund Bruno bald Freundschaft geschlossen. Später traf ich auch Katzen und sogar einen Stier mit meinem Namen.

Aber wo sind die alten Vornamen wie Gottlieb, Traugott oder Philomena geblieben? Sie sind völlig verschwunden. Halt, ältere Semester erinnern sich sicher noch. Da war doch der Goldfisch «Traugottli», der in den 80er- und 90er-Jahren zusammen mit

der Schauspielerin Stefanie Glaser in der Fernsehsendung Teleboy zu einer Berühmtheit wurde.

Aber als vor rund 20 Jahren ein Arbeitskollege seine Tochter Emma taufte, war ich schon etwas überrascht, etwas altmodisch der Name, und ich dachte an meine Grossmutter. Rückblickend war Michi, so hiess der Kollege, ein Trendsetter, der seiner Zeit weit voraus war. Emma ist heute die Nr. 1. Danach folgen Mia und Sophie. Spitzenreiter bei den Buben sind Liam, Noah und Leon.

Übrigens: Bruno ist weit abgeschlagen die Nr. 389.

* Der pensionierte Pressefotograf Bruno Schlatter-Gomez aus Albisrieden ist zugleich ein leidenschaftlicher Geschichten-erzähler. In dieser Rubrik schildert er jeden Monat heitere Anekdoten aus drei Generationen.

ANZEIGEN

AUS DER

 Clientis
Zürcher Regionalbank

WIRD DIE

BANK *avera*

Ab dem 1. Januar 2020 treten wir – die grösste Regionalbank des Kantons Zürich – unter dem neuen Namen Bank Avera auf. Mit unseren bestehenden zwölf Standorten bleiben wir weiterhin in der Region verankert. Herzlich willkommen bei der Bank Avera.

Mehr Informationen zum Namenswechsel: zrbwirdbankavera.ch

Emil Frey Select – die neue Qualität im Occasionshandel

Publireportage

Die E. Schläpfer Zweigniederlassung in Brüttisellen steht für Qualität im Occasionshandel. Dafür bürgen die exklusiven Gütesiegel BMW Premium Selection, Mini Next und neu auch Emil Frey Select.

Die E. Schläpfer Volketswil AG, als BMW- und MINI-Vertretung seit 2015 ein Betrieb der Emil-Frey-Gruppe, betreibt unmittelbar beim Autobahnkreuz Brüttisellen eine Zweigniederlassung für erstklassige Occasionen. Im Showroom sowie auf dem rund 4000 Quadratmeter grossen, teils überdachten Aussengelände sind um die 150 gepflegte Gebrauchtwagen von BMW und MINI sowie weiterer Marken ausgestellt, das für Interessierte mehrheitlich rund um die Uhr zugänglich ist. «Der Sonntagsspaziergang darf also durchaus einmal bei uns vorbeiführen», sagt der Geschäftsführer Balz Eichholzer, der auf ein fachmännisches siebenköpfiges Team zählen kann. Im Angebot sind immer auch einige attraktive Hybrid-, Plug-in-Hybrid- und Elektrofahrzeuge.

Jährlich wechseln in der Schweiz rund 850'000 Gebrauchtwagen den Besitzer. Damit ist der Occasionsmarkt fast dreimal so gross wie derjenige für Neuwagen. Das macht es für Kaufinteressenten nicht einfach, sich einen Überblick über das Angebot zu verschaffen und ihr Wunschauto zu finden. Wer nach dem Kauf keine un-



Geschäftsführer Balz Eichholzer ist stolz auf das neue Gütesiegel Emil Frey Select.

Fotos: zvg.

liebsamen Überraschungen erleben möchte, wendet sich mit Vorteil an den anerkannt seriösen Fachmann im Gebrauchtwagenhandel. Bei E. Schläpfer in Brüttisellen wird professionelle Beratung grossgeschrieben; auch beim Ankauf sind faire Preise und eine schnelle, unkomplizierte Abwicklung gewährleistet.

Drei Top-Occasionslabel als Konkurrenzvorteil

Balz Eichholzer ist stolz darauf, neuerdings drei Qualitätslabel vorweisen zu können. Bereits etabliert sind BMW Premium Selection und MINI Next, die offiziellen Vertretungen der beiden Marken vorbehalten bleiben. «Nun steht uns mit EMIL FREY SELECT ein weiteres schweizweit ver-

breitetes Top-Occasionslabel zur Verfügung, mit dem wir uns von der Konkurrenz abheben.»

Unter dem neuen Label werden Gebrauchtwagen zu einem fairen Preis angeboten, die maximal acht Jahre alt sind und höchstens 120'000 Kilometer auf dem Tacho haben sowie in einer Markengarage auf Herz und Nieren geprüft wurden. «Jede unserer Occasionen mit dem Emil-Frey-Select-Gütesiegel hat die Prüfpunkte des Fachmann-Checks erfolgreich durchlaufen», erläutert Balz Eichholzer. «Deswegen können wir eine umfassende Garantie von bis zu 24 Monaten gewähren.»

Dazu erhält der neue Besitzer die Gewissheit, dass das gedruckte oder digitale Serviceheft aktuell ist und



Übersichtlich aufgereiht, immer zugänglich: Sogar auf dem Sonntagsspaziergang können sich Interessenten einen Überblick über die rund 150 Occasionen verschaffen.

Originalersatzteile verwendet werden, Gratiservice und Garantie nach Massgabe des Importeurs respektive Herstellers gewährleistet sind und er über Software-Updates, Rückrufe etc. informiert wird.

Beliebtes Occasionsleasing

Galt im Occasionshandel früher die Devise «Bar auf die Hand», werden heute laut Eichholzer rund 60 Prozent der Gebrauchtwagen geleast. «Besonders vorteilhafte Konditionen erhält bei uns, wer beim Leasing über «MultiLease» gleichzeitig eine Autoversicherung von «MultiAssurance» abschliesst», ergänzt Balz Eichholzer. Der Kundenkontakt ist dem Geschäftsführer wichtig. Zwar gelangen neun von zehn Interessenten

übers Internet auf die Homepage der Emil-Frey-Filiale in Brüttisellen, aber bei Gebrauchtwagen geht es nicht ohne Augenschein vor Ort. «Jede Occasion ist bezüglich Jahrgang, Kilometerzahl und Zustand ein Einzelstück, das man vor dem Kauf gern eingehend besichtigt», weiss Eichholzer. Natürlich spiele auch mit hinein, dass das Auto für die meisten nicht nur Fortbewegungsmittel ist, sondern auch Ausdruck der Persönlichkeit und ein Stück Freiheit. (pd.)

Neue geprüfte Occasionen aller Marken von Emil Frey Select jetzt bei: E. Schläpfer, Brüttisellen, Ein Betrieb der Emil-Frey-Gruppe, Stationsstrasse 25, 8306 Brüttisellen, Tel. 044 512 26 45. Mehr Infos unter: www.bruttisale.ch, oder auch unter www.emilfrey-select.ch

ANZEIGEN

33* NEW MITSUBISHI ASX

inkl. Gratis Original-Winter-Komplettäder



LEASING AB CHF 199.-/MT.*



5 Jahre Garantie



Emil Frey Zürich Nord
Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich

mit 4*4, Automat, LED-Scheinwerfer, Tempomat, Parksensoren hinten, Isofix, Licht- und Regensensor, Bluetooth, Radio/DAB+ uvm.



MITSUBISHI MOTORS
Drive your Ambition

*ASX Pure, 2.0 Benzin, 150 PS, CHF 17'950.- inkl. MWST. Abb. ASX Style, 2.0 Benzin, 150 PS, CHF 26'000.- netto inkl. Red Diamond Lackierung und MWST. Normverbrauch 7.0l/100 km, CO₂ 161 g/km, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂-Emissionen aus der Treibstoffbereitstellung: 37 g/km, CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH: 137 g/km. Leasingbeispiel: Effektiver Jahreszins 2.9%, Laufzeit 48 Monate, 10'000 km / Jahr, Sonderzahlung 11% vom Barkaufpreis, FZ: ASX, UPE CHF 22'010.-, Leasingrate CHF 199.- / Mt. exklusiv obligatorischer Vollkasko-Versicherung. Leasingberechnung mit Abschluss MultiAssurance. Die Multilease AG darf keine Finanzierung gewähren, falls sie zur Überschuldung des Leasingnehmers führt. Sie erhalten beim Kauf eines Mitsubishi ASX die Original-Winter-Komplettäder gratis dazu. Nur bei der Emil Frey Zürich Nord. Angebot gültig solange Vorrat. Änderungen vorbehalten.

Kirche richtet Herberge für geflüchtete Frauen und Kinder ein

Das Kirchgemeindepapament der Reformierten Kirche Zürich hat mit grosser Mehrheit das Projekt einer Herberge an der Schimmelstrasse unterstützt, die ab Januar 2020 geflüchteten Frauen und Kindern ein vorübergehendes Zuhause bieten soll. Die Projektidee stammt aus dem städtischen Kirchenkreis vier fünf, wo sich die Citykirche Offener St. Jakob in Nachbarschaft zur Schimmelstrasse befindet.

Vorher für drei Jahre

Die neue Einrichtung soll in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Verein Wohngenuss verwirklicht werden. Geplant ist die Umnutzung von zwei freierwerbenden Wohnungen in kirchlichem Besitz an der Schimmelstrasse 8, die vorübergehend Wohnraum für bis zu zehn Frauen und sechs Kinder bieten können. Die Citykirche übernimmt die Verantwortung für den operativen Bereich (Besuche und Gespräche, Krisenintervention), der Verein Wohngenuss für den administrativen Bereich (Mietverträge, Bewirtschaftung). Für die Begleitung der geflüchteten Frauen und Kinder wird eine Sozialarbeiterin bzw. Sozialpädagogin eingestellt, schreibt die Kirche Zürich. Die Kosten des vorerst dreijährigen Projekts betragen 425 000 Franken und gehen zulasten des Personal- und Entwicklungsfonds der Kirche Zürich. (pd.)

ANZEIGEN



SUCHEN SIE PROFESSIONELLE PFLEGE?

Wir bieten individuelle Pflegeleistungen und übernehmen hauswirtschaftliche Aufgaben – krankenkassenanerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitex
058 204 70 70
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE
INSTITUTIONAL CARE
CARE JOBS

Einer Künstlerin kommt die Bauerei spanisch vor

Lara Almarcegui, eine spanische Künstlerin, zeigt erstmals ihre Werke auf Papier im Hauptgebäude der ETH Zürich.

Wer kennt sie nicht, die vielen Baukräne in Grossstädten. Unerbittlich und rasant schreitet die städtebauliche Entwicklung voran und scheint vor fast nichts Halt zu machen. Die spanische Künstlerin Lara Almarcegui (*1972) hinterfragt das Mass an urbaner Durchgestaltung und erforscht die komplexen Beziehungen zwischen Rohstoffen, Konstruktion und Verfall unserer gebauten Welt. Die international bekannte Künstlerin hat sich einen Namen damit gemacht, dem Übermass an städtebaulicher Gestaltung gezielt das Unförmige entgegenzusetzen. Berühmt geworden ist sie 2013 mit ihrem Werk für den spanischen Pavillon an der Biennale von Venedig. Dort trug sie im Innern das für die Erstellung des Pavillons verwendete Material in Form von Bauschutt zusammen. Die



Eines der ausgestellten Almarcegui-Werke.

Bild: Graphische Sammlung ETH Zürich

Materialität und Konstruktion des Gebäudes wurden mit einer unmittelbaren physischen Direktheit erfahrbar und die unförmigen Haufen riefen ins Bewusstsein, was für eine unglaubliche Menge an Rohstoffen für seine Erstellung verwendet wurde.

Mit Arbeiten wie dieser kommentiert Almarcegui unsere durchgeplante und gebaute Welt, ohne selbst gestalten zu müssen: «Ich suche nach einem Weg, über Architektur zu sprechen, ohne Bilder zu benutzen.» Dies

gelingt ihr durch ihre spezifische Herangehensweise, für die sie zuerst – einer Wissenschaftlerin ähnlich – akribisch recherchiert und ein dichtes Netz von Informationen zusammenträgt. Während Almarcegui bisher vor allem für ihre Installationen bekannt ist, legt die Graphische Sammlung ETH Zürich zum ersten Mal den Fokus auf die Kunstwerke auf Papier. Anhand ihrer Zeichnungen, Fotografien, Zeitungsausschnitte oder Statistiken lassen sich die Herangehens-

weisen von Almarcegui in idealer Weise nachvollziehen und zudem eine grosse Auswahl ihrer Projekte auf neue, andere Weise erfahrbar machen. Es gelingt, den Blick auf das Schaffen dieser wichtigen Künstlerin zu erweitern und zugleich einen bisher eher weniger bekannten Teil ihres Werkes vorzustellen. (pd.)

«Lara Almarcegui. Deep Inside – Out», Ausstellung bis 17. November. Graphische Sammlung ETH Zürich, Rämistrasse 101, HG E 52.

2,4 Millionen für Molkenstrasse

Für die Sanierung der Ankerstrasse, die Erneuerung der Werkleitungen und Velomassnahmen hat der Stadtrat gebundene Ausgaben von 2,443 Millionen Franken bewilligt, wie er in einer Mitteilung schreibt.

Nach der Sanierung des Amtshauses Helvetiaplatz und dem Umbau der Tiefgarage Helvetiaplatz erfolgt nun die Umgebungsaufwertung im Sinne der Volksabstimmung vom 28. Mai 2008: In der Molkenstrasse, Abschnitt Hohl- bis Ankerstrasse, sowie der Hohlstrasse, Abschnitt Lang- bis Müllerstrasse, wird eine Begegnungszone eingerichtet. Die Ankerstrasse wird saniert und der Fussgängerübergang an der Ankerstrasse mit einer Schutzinsel ausgerüstet.

Zwei Velostreifen

In der Ankerstrasse, im Abschnitt Molken- bis Stauffacherstrasse, wird ein Velostreifen in Richtung Stauffacherstrasse und in der Hohlstrasse,

im Abschnitt Müller- bis Ankerstrasse, wird ein Velostreifen in Richtung Ankerstrasse im Gegenrichtungsverkehr markiert. Ausserdem gibt es in der Anker- und der Molkenstrasse zusätzliche Veloabstellplätze.

Baubeginn im Sommer

Zur Aufwertung des Strassenraums und im Sinne des Alleenkonzepts ist die Neupflanzung von zwölf Bäumen in der Molkenstrasse, sechs Bäumen in der Hohlstrasse und zwei Bäumen auf dem Helvetiaplatz vorgesehen. In der Molkenstrasse werden zudem zwei der bestehenden Bäume ersetzt, heisst es in der Medienmitteilung weiter.

Der Baubeginn ist für Sommer 2020 geplant. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Frühjahr 2021. Für die Aufwertungsmassnahmen bewilligte der Gemeinderat damals einen Betrag in der Höhe von 2,5 Millionen Franken. Effektiv belaufen sich die Kosten jetzt auf 2,08 Millionen Franken. Dazu kommen gebundene Ausgaben in der Höhe von 2,443 Millionen Franken, die der Stadtrat bewilligt hat. (zw.)

ANZEIGEN

Ihr Bankpaket: Eröffnen und profitieren!

Mit ZKB inklusiv Basis erhalten Sie die wichtigsten Einzelprodukte von Konto bis Kreditkarte in Einem. Alle ab 22 profitieren damit von attraktiven Vergünstigungen und Vorzugszins. Die nahe Bank.

Für 5 CHF im Monat

zkb.ch/basis

Zürcher Kantonalbank

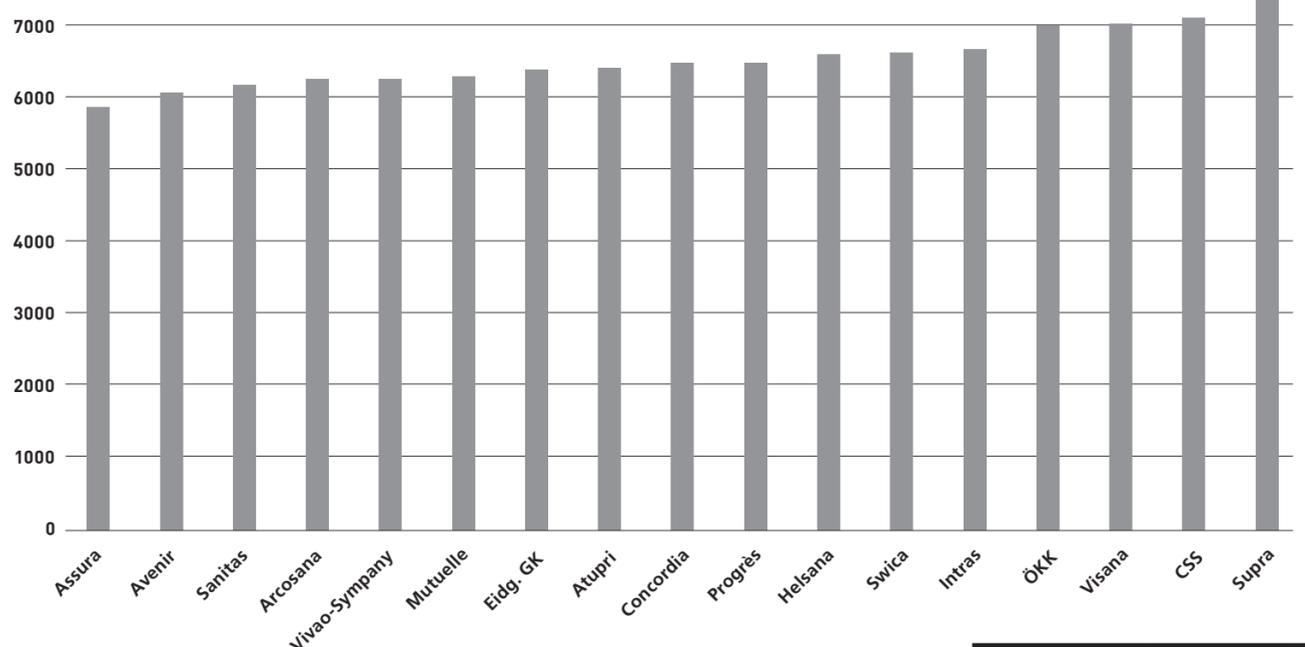
ANZEIGEN

Wechseln Sie die Krankenkasse – anstatt Ihre Ärztin oder Ihren Arzt!

Spart mehr Geld und erhält Ihnen die freie Arztwahl.

Krankenkassen-Jahresprämien 2020 mit freier Arztwahl Region 1 Zürich, Franchise Fr. 300.–, mit Unfall, Erwachsene über 26 Jahre

QUARTIER ÄRZTE KREIS 9 Krankenkassen-Prämien für das Jahr 2020



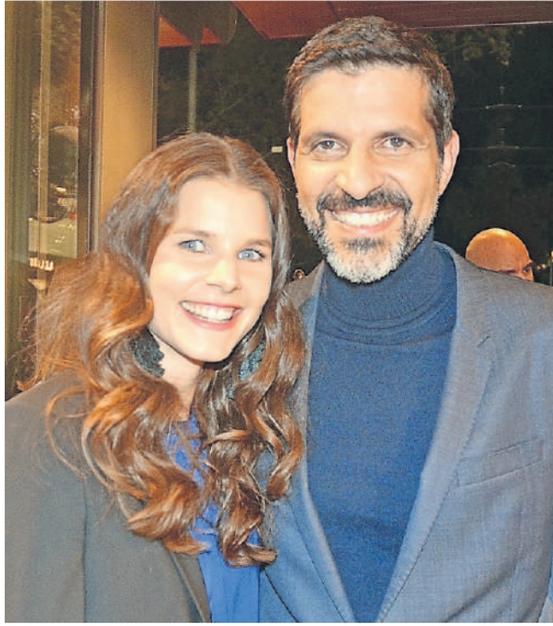
www.quartieraerzte.ch

ZÜRICH INSIDE

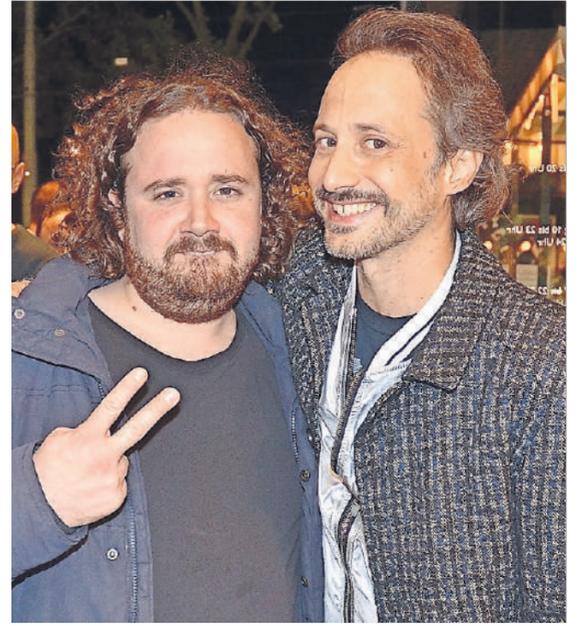
Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



Von links: Hamilton, Heinrich und Laura Portatius, Moritz von Treuenfels, Annette von Spesshardt-Portatius, Mario Fuchs.



Schauspieler Pasquale Aleardi («Gotthard») mit Ehefrau Petra.



Die Schauspieler Michael Schertenleib (links) und Michael Ostrowski.

Grosses Kino rund um Udos unsterbliche Melodien



Die bekannte deutsche Filmproduzentin Regina Ziegler.

Für Schauspieler **Pasquale Aleardi**, bekannt als Tommaso Lazzaroni aus dem «Gotthard»-Zweiteiler, war die Schweizer Filmpremiere «Ich war noch niemals in New York» ein Heimspiel. Entsprechend umjubelt wurde der vielseitige Leinwandstar auf dem roten Teppich vor dem «Corso». Der Film um die bekannten Melodien von Udo Jürgens wurde unter anderem von dessen Wegbegleiter und Manager **Freddy Burger** mitproduziert. Zusammen mit der bekannten **Regina Ziegler**

und weiteren Produzenten. In Köln seien an der Premiere sogar Tränen geflossen. Ein Schriftzug «Merci Udo» hätte dessen Bruder, den Kunstschaaffenden **Manfred Bockelmann**, emotional tief berührt.

Der Film ist beste Unterhaltung im Hollywoodstil. Versehen mit vielen Aperçus, durchsetzt mit feinstem Humor. Regisseur **Philipp Stölzl** glänzte bereits an den Salzburger Festspielen oder an den Bregenzer Festspielen dieses Sommers und momentan am Theater Basel durch seine Inszenierungen.

Mit den bekannten Nachwuchstalenten **Moritz von Treuenfels** und

Mario Fuchs, welche in Stölzls Inszenierung gemeinsam spielen, gehörten denn auch diese angereichten Gäste aus Basel zu den begeistertsten Premieren-Celebrities. Aus Wien kam **Michael Ostrowski** (Bekannt unter anderem aus den ORF-Folgen «Schlawiner»), der im Film grossartig performt. Gemeinsam mit dem Zürcher Schauspieler und Musiker **Michael Schertenleib** arbeitet er grad an einem neuen Projekt.



Film-Co-Produzent Freddy Burger mit Gattin Isabella.



Anita Plozza und Daniela Tognoni genossen den Film.



Premierengast Stadtrat Filippo Leutenegger.



Opernhausdirektor Andreas Homoki und seine Frau Aurelia.



Mira Strässle und Carmen Schildknecht A & O Concepts AG.



Waren befreundet mit Udo: Pino Gasparini, Cordula Aebischer.

ANZEIGEN

Englisches 10. Schuljahr
Englisches Gymnasium

Info-Abend:

Donnerstag
21. November 2019
18.00 – 19.30 Uhr

Hull's School, Falkenstrasse 28a
CH-8008 Zürich
Phone 044 254 30 40
college@hullschool.ch
www.hullschool.ch

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

TIXI
Fahrer für mobile Freiheit gesucht

www.tixi.ch
044 404 13 80

Fahrdienst für Menschen mit Behinderung

BARES FÜR RARES

Ankauf von Antik bis Modern

- Möbel, Teppiche, uvm.
- Porzellan, Bronze, Figuren
- Alles Gerahmtes, Bücher
- Luxusuhren aller Marken
- Münzen, Silber, Zinn
- Briefmarken, Postkarten
- Luxusautos und Oldtimer
- Alte Röhrenfernseher und Radios
- Asiatika, Russische Kunst
- Spirituosen z.B. Weine, Champagner
- Schmuck, aktueller Börsenpreis plus Verarbeitung

Tel. 076 373 72 59 Herr Klimkeit
dietroedelprofis@sunrise.ch, www.die-troedelprofis.de

Harry Hofmann

Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

ZÜRCHER BACH CHOR
www.zbc.ch

Sergei Rachmaninoff

Liturgie St. Johannes Chrysostomus
Donnerstag, 7. November 2019, 19.30 Uhr
Reformierte Kirche Küsnacht
Samstag, 9. November 2019, 19.30 Uhr
Kath. Stadtpfarrkirche St. Johann, Rapperswil
Sonntag, 10. November 2019, 17.00 Uhr
Kirche Enge, Zürich

- Pavel Daniluk, Bass (Diakon) • Mirko Christoff, Tenor (Priester)
- Zürcher Bach Chor, Andreas Reize, musikalische Leitung

Vorverkauf unter:
www.zbc.ch/konzerte und www.ticketino.com
Musik Hug / Jecklin sowie Vorverkaufsstellen Ticketino

Kaufe Pelze, Trachten und Abendgarderoben, Taschen, Gold- und Diamant-Schmuck zu Höchstpreisen. Bruch- und Zahngold, Luxus- und Taschenuhren, Münzen, Tafelsilber, Zinn, Briefmarken, Stand- und Wanduhren, Antiquitäten, Möbel, Gemälde, Gobelins, Teppiche, Bücher, Porzellan, Kristall, Puppen, Schreib- und Nähmaschinen, Instrumente, Plattenspieler, LPs, Kameras, Objektive u.v.m., auch Sonntags

Herr Freiwald, Tel. 076 727 83 61

Seit über 60 Jahren unterstützen wir Menschen mit Behinderung in der Stadt und Region Zürich.
Ihre Spende hilft!
Spendenkonto 80-34787-9
www.stiftung-rgz.ch

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verkaufen für Sie.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstücksgewinnsteuer.

Roger Kuhn
Leiter Verkauf/Vermittlung
Direktwahl T: 044 487 17 86

Hauseigentümerversand Zürich
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch

Open Air Wollishofen bringt Winter Edition

Am Freitag, 1. November, ab 20 Uhr lädt das Open Air Wollishofen in die Amboss-Rampe an der Zollstrasse 80 zur ersten Winter Edition mit drei Bands und einem DJ. Los geht es mit der Zürcher Band Zéphyr Combo, die mit groovy Folk begeistert. Als Hauptband kommen The Trouble Notes auf die Bühne, die am Open Air für geniale Stimmung gesorgt hatten. Dann folgt mit Jungle Radio eine Band aus Mailand, die mit Electro Tribal überzeugt. (e.)

www.openair-wollishofen.ch

Fondueplausch und gratis eislaufen

Eisiges Vergnügen nach Arbeitschluss beim Afterwork on Ice: Am Mittwoch, 6. November, lädt das Sportzentrum Heuried von 18.15 bis 22 Uhr zu Gratiseislauf. Für kalte Hände werden Fondue, Drinks und Snacks angeboten. (pd)

Seit über 40 Jahren fester Bestandteil des Quartiers

Publireportage

Seit über 40 Jahren ist die Garage Wiedikon Bruno Cajacob ein fester Bestandteil im Quartier Zürich-Wiedikon. «Wir sind die einzige Toyota-Garage, die sich mitten in der Stadt befindet», sagen Heidi Oswald Lüthy und René Lüthy, Besitzer der Garage, unisono – nicht ohne Stolz. Beständigkeit zeichnet die Garage nicht nur in Bezug auf den Standort aus, sondern auch in Bezug auf die Mitarbeitenden. «Die immer gleichen Ansprechpartner bei uns geben den Kundinnen und Kunden Sicherheit und schaffen eine Vertrauensbasis», so Heidi Oswald Lüthy.

Anmelden für Gratiskurs

Obwohl die Garage Wiedikon Bruno Cajacob eine Toyota-Vertretung ist – notabene auch seit über 40 Jahren –, werden hier, an der Grubenstrasse 32, Autos aller Marken unterhalten und repariert. Jetzt, wo man das eigene Fahrzeug auf Winterbetrieb mit Reifenwechsel umrüsten sollte, ist die Grubenstrasse 32 speziell für Quartierbewohner eine gute Adresse ohne lange Anfahrtswege. Wer seine



Das Team der Garage Wiedikon (v. l.): Matthias Bruhin, Ruben Pérez, Jasmin Martinez, Heidi Oswald Lüthy, René Lüthy. Kniend: Joël Bylang. F.: zvg.

Reifen nicht zu Hause lagern will, kann diese im Reifenhotel der Garage einlagern lassen.

Und damit man beim Schneekettenmontieren, Batterieüberbrücken sowie einer Reifenpanne nicht wie

«der Esel am Berg» steht, bietet die Garage Wiedikon am Mittwoch, 20. November, von 18 bis 20 Uhr in der Garage einen Gratiskurs für alle Interessierten an. Anmelden kann man sich telefonisch oder per Mail

bis zum 15. November. Wer einen Service bei der Garage braucht, kann diesen ebenfalls über die Webseite der Garage anmelden.

Hybrid- und Wasserstoffantrieb

Zurzeit sind hier die neuesten Fahrzeuge von Toyota zu besichtigen. Erwähnt sei der elegante Corolla in der Neuaufgabe 2019. Mit 20-jähriger Erfahrung in Hybridtechnologie ist Toyota der führende Hersteller mit der grössten Erfahrung in diesem Bereich. Und wer noch umweltfreundlicher als mit einem Hybridfahrzeug von Toyota unterwegs sein möchte, der steigt möglicherweise auf den Toyota Mirai um, das erste Serienfahrzeug der Welt mit Wasserstoffantrieb.

Apropos Umwelt: Die Garage Wiedikon Bruno Cajacob ist ISO-14024-zertifiziert, ein Gütezeichen für umweltbewusstes, ressourcenschonendes Handeln. (gs.)

Garage Wiedikon Bruno Cajacob AG, Grubenstrasse 32, 8045 Zürich-Wiedikon, 044 463 22 33, info@garagewiedikonag.ch, www.garagewiedikonag.ch

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Publireportage

Münsterhof: Postkartenidylle oder Rahmen für Brandreden?

Am 25. September beschloss der Stadtrat von Zürich eine Anpassung des Nutzungskonzepts Münsterhof. Diesen bezeichnete er einleitend «mit seinen barocken Fassaden ... als eigentliches Juwel der Innenstadt» mit herausragendem Potenzial. Da kann man nur zustimmen.



Nicole Barandun.

Vom Parkplatz zum Kulturplatz...

Befreit von parkierten Autos sollte der Münsterhof primär der Bevölkerung für die Alltagsnutzung zur Verfügung stehen. Übersetzt heisst das: Es herrschte erst mal gähnende Leere

neben dem Fraumünster, belebt im Sommer von flatternden Sonnensegeln und übers Jahr ab und an von kulturellen Veranstaltungen. Nicht nur Touristen und Flanierende konnten sich daran erfreuen, auch die umliegenden Restaurationsbetriebe und Detail-

handelsgeschäfte hatten ausreichend Gelegenheit, den Blick ins Leere schweifen zu lassen. Herrschte doch, abgesehen vom lauen Lüftchen von der Limmat her, Flaute – die Umsätze brachen regelrecht ein. Aktuell sagt das Chäsvreneli als weiteres Traditionsgeschäft endgültig Adieu. Immerhin hat der Stadtrat neu den Maximalrahmen für Veranstaltungen auf dem Platz von bisher 114 auf 148 Tage pro Jahr angehoben. Die Veranstaltungen wurden mit klarem Fokus auf Kultur ausgewählt, im Konsens mit den Anrainerinnen und Anrai-

nern, sodas Protokoll. Gut so. Bitte mehr Projekte wie zuletzt die geniale Ad-hoc-Begrünung! Solche strahlen weit über die geschützten Fassaden des Münsterhofs, sind beste Werbung für die Stadt Zürich und erst noch wahre Publikumsmagnete.

... und Ort für Demos

Im gleichen Dokument findet sich unter Punkt 8 auf Wunsch des Sicherheitsdepartements (!) eine kleine, feine Ergänzung: «Der Stadtrat kann den Platz auch für grössere politische Veranstaltungen zur Verfügung stel-

len.» Auch das im Konsens mit den Anrainerinnen und Anrainern?

Selbst bei bewilligten Demos können Ausschreitungen (auch Dritter) nie ausgeschlossen werden, müssen Beeinträchtigungen Unbeteiligter (auch akustische, siehe letzte Kolumne) in Kauf genommen werden. Das «Jewel der Innenstadt» als zentraler Demoplatz? Echt jetzt? Das muss nicht sein! Nicole Barandun-Gross, Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich

www.gewerbeverband.ch

ANZEIGEN

Hauptsponsor
MIGROS

43. Zürcher Silvesterlauf

Jetzt anmelden!
silvesterlauf.ch

15. Dezember 2019

Co-Sponsoren: SPORTEX, ewz, swissmilk, Medienpartner: TagesAnzeiger, TELE ZÜRICH

Weihnachts-Ausstellung

2. November bis 24. Dezember

Tauchen Sie ein in eine Welt voller kreativer Weihnachtsideen und lassen Sie sich verzaubern.

Weihnachtseröffnung

Freitag, 1. November
18.30 - 21 Uhr

Eröffnen Sie mit uns bei Kerzenschein die Weihnachtsausstellung.

Stadt-Gartencenter Zürich
Winterthurerstrasse 709
www.hauenstein-zuerich.ch

Hauenstein
Wo Freude wächst

Annelies Hegnauer

Am 17. November als Präsidentin der reformierten Kirchgemeinde Zürich wählen

«Für eine selbstbewusste, mutige und profilierte Kirche»

www.kirchenpflege.ch/praesidentin
Inserat finanziert durch «Komitee Annelies Hegnauer als Präsidentin»

ENGEL & VÖLKERS

10-Punkte-Plan zum erfolgreichen Verkauf Ihrer Immobilie:

1. Rufen Sie uns an.

Um die restlichen 9 kümmern wir uns.

Engel & Völkers
Zürich Paradeplatz und Oerlikon
Querstrasse 6 · 8050 Zürich · 043 888 11 26
Claridenstr. 43 · 8002 Zürich · 043 888 11 22
zuerichparadeplatz@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/zuerich/paradeplatz

Recycling / Upcycling

In unserer «Überflussgesellschaft» fallen eine Menge von Materialien als «Abfall» an, die man noch ganz gut weiterverwenden kann. Immer mehr Menschen machen sich Gedanken, was man aus ausgemusterten Gegenständen Neues machen kann. Dass dabei ganz witzige, schöne und nützliche Sachen entstehen, zeigen in der Fächererei einige ProduzentInnen.

FÄCHEREI
Schiffbaustrasse 9d, 8005 Zürich
Telefon 044 533 79 76
info@faecherei.ch
www.faecheerei.ch

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz

Frag den Energie Coach ...

Energieeffizient bauen oder erneuern?

Instandsetzung sicher Werterhalt – nutzen Sie das Know-how der Energie-Coachs der Stadt Zürich und lassen Sie sich beraten.

www-stadt-zuerich.ch/energie-coaching

Neue Bekanntschaften?

Erhalte ohne Vermittlungsgebühren per Telefon sofort passende Kontaktvorschläge von Personen, die auch einen Partner für Freizeit oder eine Beziehung suchen. Info unter 044 200 02 28

«Zürich West» im Original-Layout als Online-Version lesen.

www.lokalinfo.ch

bei VERDACHT Tel. 117

GEMEINSAM GEGEN EINBRECHER

Ihre Polizei

Bei Verdacht Tel. 117 – Tag und Nacht!

Einbrecher können Ihnen auffallen, wenn Sie Augen und Ohren offen halten. Benachrichtigen Sie über die Telefonnummer 117 umgehend die Polizei, wenn Ihnen eine Situation verdächtig erscheint.

Verdächtige Situationen können sein:

- Unbekannte Personen, die in Ihrem Quartier umherstreifen.
- Unbekannte Fahrzeuge, die «suchend» durch Ihr Quartier fahren.
- Geräusche, wie das Klirren von Fensterscheiben oder das Splittern von Holz.

Gegen Einbruch kann man sich schützen!

Schon einfache technische Massnahmen können das Einbruchrisiko wirksam reduzieren. Lassen Sie sich bei der nächsten Polizeistelle beraten. Tipps und Empfehlungen für ein sicheres Zuhause finden Sie auch unter www.skppsc.ch (Schweizerische Kriminalprävention).

Wenn Sie Ihr Zuhause verlassen:

- Haus- und Wohnungstüren immer abschliessen.
- Fenster, Balkon- und Terrassentüren schliessen.
- Gekippte Fensterflügel schliessen.
- Licht brennen lassen.
- Keine Hinweise auf Ihre Abwesenheit geben.
- Bei längerer Abwesenheit Ihre Nachbarn informieren.

Seien Sie jederzeit aufmerksam – Einbrecher nutzen jede Gelegenheit. Helfen Sie so mit, Einbruchdiebstähle zu verhindern.

Ihre Polizei



Bis 24. November präsentiert der Circus Monti auf dem Kasernenareal einen Jahrmarkt. zvg.

Circus Monti – Jour de fête

Der Circus Monti präsentiert dieses Jahr auf dem Kasernenareal mit Jour de fête ein einzigartiges Stück Zirkuszauber. Schauplatz der 35. Monti-Inszenierung ist ein Jahrmarkt. Auf dem Dorfplatz mitten im Monti-Zelt entsteht ein ausgelassenes Volksfest, ein Treffpunkt für Gross und Klein, ein Jour de fête. Inspiriert wird das Fest durch das bunte Treiben, die lebensfrohe Energie, die exotischen Düfte, die kreisenden Bewegungen der Karusselle, die mutig-wirbelnden Kurven der Bahnen, die schwingenden Masten, die unverkennbaren Marktfahrer und Schausteller, das laute Gejohle der Halbstarken, die hüpfenden Kinder und die tanzenden Menschen. Atemberaubende Artisten, amüsante Gaukler und übermütige Künstler sorgen für wundervolle Momente, fantastische Augenblicke und grosse Begeisterung. Für Konzept und Regie zeichnen die beiden Clowns Andreas Manz und Bernard Stöckli verantwort-

Wettbewerb

Mit etwas Glück können Sie 5x 2 Tickets für die Vorstellung vom Circus Monti vom 8. November um 20 Uhr gewinnen. Schicken Sie ein Mail bis zum 3. November an lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz. Rechtsweg ausgeschlossen.

lich, für die Musik Thierry Epiney und für die Choreografie Colette Roy. Mit Jour de fête bietet die innovative Zirkusfamilie Muntwyler zum 35. Mal ein komplett neues Zirkuserlebnis und bestätigt damit ihren wegweisenden Platz in der vielseitigen Schweizer Kulturszene. Nicht umsonst gilt Monti als aussergewöhnlicher Zirkus. (pd./pm.)

Tournée: Bis 24. November, Kasernenareal, Zürich. circus-monti.ch, Vorverkauf Tel. +41 (0)56 622 11 22.

CLIENTIS ZÜRCHER REGIONALBANK

Publireportage

Renditeliegenschaften: Neue Regeln für Anleger

Mit der Nachfrage steigt der Preis. Diese wirtschaftliche Grundregel diktiert «dank» tiefen Zinsen und wenigen rentablen Investitionsalternativen die Preise von Renditeliegenschaften. Um die sich abzeichnende Überhitzung in diesem Immobiliensegment und die Nachfrage nach besonders riskanten



Joël Merlo, Individualkundenberater bei der Clientis Zürcher Regionalbank in Zürich.

Hypothekarkrediten zu dämpfen, hat die Schweizerische Finanzmarktaufsicht FINMA von der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) regulatorische Anpassungen verlangt. Als wirksame Gegenmassnahme hat die SBVg zur Selbstregulierung die Mindeststandards für Hypothekarfinanzierungen von Renditeobjekten mit Gültigkeit per 1. Januar 2020 verschärft. Ab dann müssen vom Kreditnehmer, statt den bisher minimal vorgeschriebenen 10 Prozent, mindestens ein Viertel des Belehnungswerts als Eigenmittel eingebracht werden. Weiterhin gilt auch das sogenannte Mindestwertprinzip, wonach eine mögliche Differenz zwischen höherem Kaufpreis und tieferem Belehnungswert vollständig mit Eigenmitteln zu finanzieren ist.

Neu muss auch die Hypothekarschuld innerhalb von maximal zehn (bisher fünfzehn)

Jahren auf zwei Drittel des Belehnungswerts amortisiert werden. Die neuen Regeln betreffen nur das Neugeschäft; sie tangieren weder bestehende Finanzierungen noch die heute geltenden Standards im Bereich des selbstgenutzten Wohneigentums.

Wo guter Rat vernünftig ist

Den besten Schutz vor einem zu teuren und damit zu riskreichen Rendite-Liegenschaftsverkauf bietet ihren Kunden aber noch immer diejenige Bank, welche den Immobilienmarkt ihrer Region à fond sowie dessen Entwicklung über viele Jahre kennt und ihre Verantwortung gegenüber ihren Kundinnen und Kunden wahrnimmt. Die Clientis Zürcher Regionalbank, deren Kerngeschäft die Hypothekarfinanzierung ist, betreibt selbstverantwortlich wie auch im Sinne ihrer Kundinnen und Kunden ein entsprechend professionelles Risikomanagement. Regional seit Jahren stark verankert, ist sie mit der Situation des kantonalen und stadtzürcherischen Immobilienmarkts bestens vertraut und kann die hiesige aktuelle Preissituation zuverlässig einschätzen. Gemeinsam mit dem Immobiliendienstleister IAZI ermittelt und veröffentlicht sie halbjährlich eine aufschlussreiche Studie über die regionale Preisentwicklung bei Eigenheimen und Mietwohnungen; die nächste Ausgabe des «Eigenheimindex» erscheint im November 2019.

Clientis Zürcher Regionalbank, Goethestrasse 18, 8001 Zürich. Telefon 044 250 64 00, zrb.clientis.ch.

ANZEIGEN

www.kirchenpflege.ch

«Bewährtes weiterentwickeln – Innovationen fördern»

(Von links) Claudia Bretscher, Michael Hauser, Annelies Hegnauer, Henrich Kisker und Barbara Becker am 17. November gemeinsam in die neue reformierte Kirchenpflege Zürich wählen

Weltsportart fasst immer stärker Fuss

Nicht nur für Expats: Seit zehn Jahren versucht der Club Rugby Union Zurich erfolgreich, harte Kerle aus der Region für diesen ruppigen Sport zu begeistern.

Pascal Wiederkehr

Es sind nicht nur grosse, schwere Männer, die hier gegeneinander antreten. Auch filigrane Spieler sind sich nicht zu schade, mit vollem Körpereinsatz den eiförmigen Ball zurückzuerobieren. Die Männer krachen ineinander, die Kapitäne geben laut schreiend Anweisungen. Auf dem Feld stehen sich Rugby Union Zurich und OC Monthey gegenüber.

Angefangen hatte alles vor zehn Jahren auf einer Wiese unterhalb der Kirche auf der Egg in Wollishofen. Heute spielt Rugby Union Zurich in der Nationalliga B und trägt seine Heimspiele im Utogrund oder auf der Allmend Brunau aus. «Der Utogrund ist mit der Tribüne und der Infrastruktur natürlich super für uns», freut sich Matthias Diez. Er ist der Präsident von Rugby Union Zurich. Trainiert wird immer noch in Wollishofen oder im Winter im Sportcenter Fluntern des Akademischen Sportverbands Zürich.

Harter, aber fairer Sport

An diesem Samstag tritt der Stadtclub gegen den Tabellenführer an. Das Spiel gegen OC Monthey aus dem Wallis geht zwar mit 20:59 klar verloren, das tut der Stimmung bei den wenigen Fans aber keinen Abbruch. Mit Bier und Wurst verpflegen sich junge und ältere Zuschauer. Darunter

Rugby vs. Football

Rugby und American Football haben gemeinsame Wurzeln, aber deutliche Unterschiede: Beim American Football tragen die Spieler Helme, Schulterschoner und weiteren Schutz, während sich Rugbyspieler nur mit Zahnschutz und manchmal Kappen schützen. Wird im American Football der Ballträger zu Boden gebracht – also getackelt –, dann ist das Spiel unterbrochen. Beim Rugby geht es weiter. Im Rugby darf der Ball von Hand nur nach hinten gespielt werden, im American Football ist pro Spielzug ein Vorwärtsspass erlaubt. (pw.)



Den Gegner am Punktgewinn hindern: Der Spieler von Rugby Union Zurich (in Blau-Schwarz) versucht es mit vollem Einsatz.

Fotos: Pascal Wiederkehr

Angelo Frey, der das Team in den Anfangsjahren coachte und dessen Söhne mitspielen. «Am liebsten würde ich jetzt selber ins Spiel eingreifen», sagt der 62-Jährige augenzwinkernd.

Mitspielen möchte auch Vereinspräsident Diez. Der 28-Jährige stiess 2011 zum Team, als er für sein Studium in Wirtschaftsinformatik nach Zürich zog. Er muss jedoch wegen einer Verletzung pausieren. «Es ist eine Sportart für jedermann», erzählt Diez. Rugby sei zwar hart, aber gleichzeitig sehr fair. Es gebe selten böse Fouls, die Spieler hätten Respekt. Selbst an der Rugby-Weltmeisterschaft, die aktuell in Japan stattfindet, spricht nur der Kapitän mit dem Schiedsrichter. «Rugby ist für viele ideal, die bei den klassischen Sportarten etwas zwischen Stuhl und Bank fallen», findet Diez. Er wurde 2007 durch die WM in Frankreich vom Sport gepackt und begann bei den Junioren des Rugby Club Bern.

Am Anfang war es schwieriger

In Zürich dominiert der Fussball. Rugby hat es als Randsportart schwer, an Nachwuchs heranzukommen – zum Beispiel durch Teilnahme am Sporttag der Schule Hans Asper in Wollishofen. Immerhin: Heute kennen viele Zürcherinnen und Zürcher den Unterschied zwischen American Football und Rugby (siehe Kasten). «Vor zehn Jahren war es zwar schwieriger, heute ist eher das Problem, dass ältere Spieler nicht mehr so aktiv sind», erklärt Diez. Durchschnittlich sei die Mannschaft etwa 26 Jahre alt, die Spanne reiche aber bis über 40 Jahre. Neben Rugby Union Zurich gibts in Zürich einen weite-



Hoch hinaus: Der Spieler des Tabellenführers OC Monthey in Weiss-Schwarz kommt als Erster an den Ball.

ren Club: Die Grasshoppers Zürich spielen in der Nationalliga A und gewannen 2014 als erster Deutschschweizer Club die Schweizer Meisterschaft. Bis Rugby Union Zurich in die höchste Spielklasse aufsteigen kann, dürfte es noch eine Weile dauern. «Es ist natürlich unser Fernziel, aufzusteigen, dafür bräuchten wir aber als Voraussetzung eine zweite

Mannschaft», sagt Präsident Diez. Rugby ist in ehemaligen Commonwealth-Ländern wie Australien, Neuseeland, Grossbritannien oder Südafrika, aber auch in Frankreich sehr populär. Die Schweiz befindet sich auf der Weltrangliste auf Platz 30. Nationalliga A und B sind Amateurligen. Sie würden in Frankreich etwa dem Niveau einer Provinzliga ent-

sprechen. Allerdings versuchen der Schweizer Rugbyverband, aber auch der regionale Nordschweizer Rugbyverband, sich zu professionalisieren.

Der Regionalverband hat beispielsweise Rahel Bosshard von den Zurich Valkyries als Leiterin Nachwuchs- und Sportförderung eingestellt. Zudem wurde im September das Rugby-Leistungszentrum in Seebach eröffnet.

Heute sind bei beiden Zürcher Clubs Expats wichtig. Rugby Union Zurich legt jedoch Wert darauf, möglichst viele Schweizer für die Sportart zu motivieren. «Wer als Expat auf höchstem Niveau spielen will, geht zu GC, wer lokale Leute kennen lernen möchte, kommt zu uns», sagt Diez. Im Training werde immer Schweizerdeutsch gesprochen. Neue Spieler seien jederzeit willkommen.

Rugby bald im Letzigrund?

Dass Rugby ein Nischensport fristet, könnte sich ändern. Wenn es nach einem Vorstoss im Gemeinderat geht, soll der Letzigrund nach Umzug der Fussballer ins geplante Hardturm-Stadion für Sportarten wie Rugby und American Football geöffnet werden. Um ihre Interessen besser vertreten zu können, haben sich die Vereine zur Interessensgemeinschaft American Football, Cheerleading und Rugby zusammengeschlossen.

Wer Rugby auf Top-Niveau erleben möchte, hat am Samstag, 2. November, die Gelegenheit dazu. SRF zwei überträgt ab 9.40 Uhr das Finalspiel der Weltmeisterschaften zwischen England und Südafrika.

Rugby Union Zurich sucht immer nach neuen Spielern. Weitere Informationen unter: www.ru-zurich.ch.

ANZEIGEN

Gestalterische Weiterbildungskurse

Das attraktive Bildungsangebot für Erwachsene die sich für Gestaltung und Kunst interessieren: ffzh.ch/weiterbildungskurse

F+F ffzh.ch

Suchen Sie den idealen Platz für Ihre **WERBUNG!**

Ich berate Sie gerne.

Tanju Tolksdorf
Anzeigenverkauf
Tel. 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

EYE FACTORY ZÜRICH

AUGENARZT FREIE TERMINE!

BIRMENDORFERSTR. 155
TEL: 044-500 92 52
WWW.EYE-FACTORY.CH

VASI-DENTAL ZAHNPROTHETIK

Prothesen:
Neuanfertigung -
Unterfütterung -
Reparaturen -
Reinigung -

Notfall:
Privat- / Heimbeseuche -

Schielen:
gegen Knirschen -
gegen Schnarchen -
zum Bleichen -
Sportschutz -
Zahnschutz -
Dentalhygiene

Mit uns haben Sie gut Lachen!

Vasilios Karhamidis
044 401 05 11
info@vasi-dental.ch
Albisriederstr 258
8047 Zürich

Publireportage

Pizza-Plausch im Almacasa zu Ehren des Grossvaters

Der Stapel Pizzas, den Paolo Manduca allen Bewohnern des Almacasa Friesenberg zum Mittagessen spendiert, ist beinahe so gross wie er selbst. Seit September ist er Inhaber des gegenüberliegenden Restaurants La Piazza. Dass er das Restaurant übernehmen konnte, hat er seinem Grossvater Hansjörg Wagner zu verdanken.

«Mein Grossvater lebte mit Demenz und war erfolgreicher Oldtimer-Sammler. Ich möchte ihm zu Ehren etwas Gutes tun. Als ich hörte, dass Almacasa auch demente Menschen betreut, kam die Idee auf, allen Bewohnern eine Pizza zu schenken», sagt Manduca, dem man anmerkt, dass dieser Tag für ihn eine Herzensangelegenheit ist.

Mit offener Küche

Vincenzo Paolino, Geschäftsführer des Almacasa Friesenberg, sagte begeistert zu. Wenn man das Almacasa betritt, wird klar, dass hier alles bis ins Detail perfekt organisiert ist. Die Räumlichkeiten sind grosszügig, modern und in harmonischen Farben gestaltet. Die offene Küche im Gemeinschaftsraum schafft eine lockere WG-Atmosphäre und regt die Bewoh-



Paolo Manduca vom Restaurant La Piazza und Julia Fercher vom Almacasa Friesenberg.

Foto: tt

ner an, auch mal selber Hand anzulegen. Sie wirken allesamt äusserst gepflegt und zufrieden. Die liebevolle Betreuung durch das Pflage team sorgt für gute Stimmung.

Die 94-jährige Alice Hurter freut sich über die Pizza. Sie habe ein gutes und ein rechtes Leben gehabt, sagt sie lächelnd. «Hier geht es mir bestens. Die Zimmer sind schön und

es wird gut zu mir geschaut.» Auch Gisela Tobler, die Standortleiterin des Almacasa Friesenberg, ist beim Essen anwesend. Sie erklärt, dass der Zusammenhalt im Team sehr gross ist. Die Mitarbeitenden unterstützen sich gegenseitig sehr und arbeiten mit Begeisterung im Almacasa, so Gisela Tobler.

Erika Baumann, eine weitere betagte Bewohnerin, blickt zum Wandkalender im Gemeinschaftsraum: «Schauen Sie, dort steht unser Motto: Sag ja zu jedem neuen Tag!»

Kinderkino im «La Piazza»

Paolo Manduca ist glücklich über den gelungenen Anlass. Das Restaurant La Piazza bietet traditionelle italienische Küche an. Die Gäste finden das Essen super, sagt er. Einmal im Monat findet samstags im Saal das kostenlose Kinderkino statt, bei dem die Kinder von Manducas Frau betreut werden, während die Eltern in Ruhe geniessen können. (tt.)

Almacasa Friesenberg, Schweighofstrasse 230, 8045 Zürich. Telefon: 058 100 80 80. www.almacasa.ch
Ristorante La Piazza, Friesenbergplatz 7, 8045 Zürich. Tel. 044 291 99 11, www.restaurant-lapiazza.ch

E. G M I R R
MECHANISCHE WERKSTÄTTE
MECHANISCHE BEARBEITUNGEN
PROTOTYPEN- & APPARATEBAU
BOHRLEHREN ETC.
KERNSTRASSE 54 · TEL 044 241 15 32
8004 ZÜRICH · FAX 044 241 15 30

Intercomestibles, der Laden
Badenerstrasse 74
8004 Zürich
Tel. 043 243 36 38
laden.intercomestibles.ch

GÖBEL AG
8004 Zürich
Tel. 044 296 65 65
Die Profis für Haustech
Elektro · Telecom · EDV
www.goebel.ch

Altstetten

«Körper, Seele und Geist bilden eine Einheit»

Publireportage

Yvonne Hauser befasst sich mit Craniosacral-Therapie. Sie löst Schmerzen und Verspannungen. Zusätzlich bietet sie ein hypnosystemisches Coaching an. Zu ihren Kunden gehören verzweifelte Eltern mit «Schreibabys», welchen mit dieser sanften Therapie geholfen werden kann.



Yvonne Hauser übt eine ganzheitliche Körpertherapie aus.

Foto: ch.

Das Ziel der Craniosacral-Therapie ist, die Selbstheilungskraft des Körpers anzuregen. Yvonne Hauser ist diplomierte Craniosacral-Therapeutin und Mitglied bei Cranio Suisse. Sie betont: «Die sanfte alternativ-medizinische Körpertherapie basiert auf der Annahme, dass das Hirnwasser, welches zwischen Schädel-Cranium und Kreuzbein-Sacrum rhythmisch zirkuliert, sich regulierend auf die Funktionsfähigkeit des ganzen Körpers auswirkt. Die Therapeutin reguliert diese Flüssigkeitsbewegungen mit feinen Impulsen und regt somit die Selbstheilung des Körpers an.» Yvonne Hauser behandelt Klienten

und Klientinnen, die an Verspannungen leiden oder Beschwerden wie Migräne haben. Hauser betont: «Die Craniosacral-Therapie wird gut bei chronischen Schmerzen eingesetzt. Sie wird auch mit Erfolg bei einem Burnout, bei Erschöpfungszuständen oder psychischen Belastungen ange-

wendet. Die Behandlung wird von den Zusatzversicherungen der meisten Krankenkassen anerkannt.» Die Craniosacral-Therapie helfe zudem «Schreibabys» und Kindern mit Schlafstörungen. «Klientinnen und Klienten, die mich nach einer schweren Operation oder einem Unfall auf-

suchen, und Patienten, die an einem Schleudertrauma leiden, werden von mir ebenfalls erfolgreich behandelt.»

Therapeutisches Gespräch

Neben der Craniosacral-Therapie bietet Yvonne Hauser ein hypnosystemisches Coaching an. Bei dieser Gesprächsform wird die Wahrnehmung auf Lösungen und Ressourcen fokussiert. So sollen die Klientinnen und Klienten selber durch Lern-, Such- und Veränderungsprozesse zu einer Lösung gelangen. «Ich arbeite unter Einbezug von positiven Suggestionen, heilenden Bildern, angeleiteten Meditationen sowie Aufstellungsarbeiten», erklärt Hauser. «Sinn eines solchen Coachings ist die Entwicklung der inneren Stabilität, die Reduktion von Erschöpfungszuständen und das Finden eines neuen Gleichgewichts.» Yvonne Hauser übt eine ganzheitliche Körpertherapie aus. In diesem Sinn sagt sie: «Körper, Seele und Geist bilden eine Einheit, physische Leiden haben oft einen psychischen Hintergrund.» (ch.)

Yvonne Hauser, Gemeinschaftspraxis am Farbhof, Badenerstrasse 745, 8048 Zürich. Telefon 079 440 52 74. www.craniotherapie-hauser.ch.

Ihr Treuhandbüro im Quartier
Wir empfehlen uns für kleinere und mittlere Betriebe, für Freischaffende und Private Vor-Ort-Einsätze möglich
TREUHANDBÜRO YVONNE GILOMEN
Fuchsstrasse 10, 8048 Zürich, Telefon 043 888 55 55
www.gilomentreuhand.ch

PRAXIS MORIS
Morena Eggmann
Kosmetikerin EFZ
Fusspflege
044 401 19 60
Def. Haarentfernung mit Diode Laser
Bei allen Hauttypen das ganze Jahr über
www.praxis-moris.com
Badenerstrasse 658 · 8048 Zürich

KörperBewusstsein stärken
KörperWahrnehmung entwickeln
Praxis Cranio Anita Biondi
Spirgartenstrasse 17b, 8048 Zürich
076 607 71 19 • anitabiondi.ch

net - tel - widmer ag
De Stromer vo Altstette!
Saumackerstrasse 29 · 8048 Zürich
Tel. 044 430 06 73 · Fax 044 430 06 74
info@net-tel-widmer.ch
Planung und Ausführung von Elektro- und Kommunikationsanlagen - Reparaturservice
Telefon - Leuchten - Glühlampen
Batterien - Haushaltartikel
Reparaturen von Lampen und Haushaltgeräten

TK KÄLIN SANITÄR GmbH
Patrick Kälin
eidg. dipl. Sanitärmeister
Altstetterstrasse 280 · 8047 Zürich
T 044 432 75 02 · F 044 432 75 03
info@tkkaelinsanitaer.ch
www.tkkaelinsanitaer.ch
Ihr Spezialist für saubere Lösungen

Galactic Dance ist eine Marke von Galactic Eventrooms.
Galactic Dance
Bringt Rhythmus in Dein Leben!
November 2019:
Dance Night am 2. November um 20 Uhr
Getanzt wird, was gefällt – ob zu zweit o. allein.
www.galactic-dance.ch
Tanzschule Galactic Dance • Albulastrasse 47 • Zürich-Altstetten • 044 400 48 28

A. DIETRICH
Das faire und flexible Baugeschäft für:
• Umbauten und Unterhaltsarbeiten
• Keramische Wand- und Bodenbeläge
• Betonbohrarbeiten
• Belags- und Umgebungsarbeiten
• Grabenloser Leitungsbau
• Kanalisation
A. Dietrich AG
Baugeschäft
Bändlistrasse 89
8064 Zürich
Telefon 044 262 62 62
Telefax 044 262 07 79
info@adietrich.ch
www.adietrich.ch

MALER ZOLLINGER GmbH
eidg. dipl. Malermeister
Rautstrasse 153
8048 Zürich
Büro: 044 431 98 38
Mobile: 079 502 50 89
Malen / Tapezieren / Bodenbeläge / Renovationen
www.maler-zollinger.ch

SALON D
COIFFEURSALON
URSULA MEIER
MI - DO FR SA
9-18 8-18 8-14
044 432 50 05
IM STRUPPEN 5 · 8048 ZÜRICH

Albisrieden

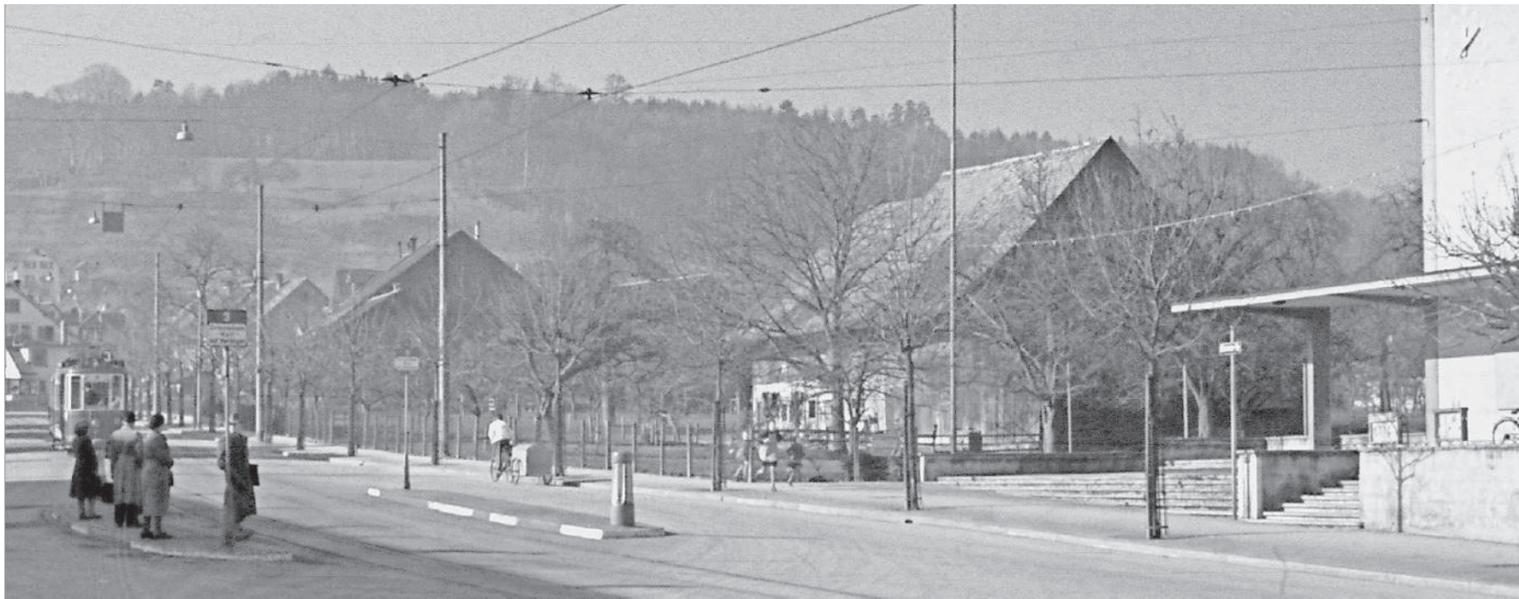


Foto: zvg.

Im Ortsmuseum in die Vergangenheit eintauchen

Am Sonntag, 3. November, ist das Ortsmuseum Albisrieden an der Ecke Triemli-/Albisriederstrasse von 13.30 bis 16 Uhr geöffnet. Zu sehen gibt es die Dauerausstellung, dazu viele Fotos, Kartenausschnitte und Doku-

mente aus der früheren Zeit. Das Foto oben zeigt die Tramstation Fellenbergstrasse im Jahr 1945. Wissenswertes erfährt man auch im Internet unter www.ortsmuseum-albisrieden.ch. (zw.)

Albisrieden ist altersfreundlich, aber...

Eine Gruppe Albisriederinnen über 50 hat ihr Quartier auf seine Altersfreundlichkeit hin untersucht. Fazit: Die vielen Organisationen sollten besser zusammenarbeiten. Und es bräuchte einen «Quartierkümmerer».

Wie steht es um das altersgerechte Leben in Zürich? Der Seniorenrat Zürich sah 2018 Handlungsbedarf und erstellte das «Panel für ein altersfreundliches Albisrieden». In Zusammenarbeit mit dem GZ Bachwiesen wurden Einwohnerinnen und Einwohner ab 50 in Albisrieden gesucht, die bei der Abklärung der Angebote und allfälliger Lücken mitmachen wollten. Es bildete sich eine Gruppe von engagierten sieben Frauen und zwei Männern zusammen mit der Projektleitung sowie des GZ-Teams.

Es habe sich sehr bald herausgestellt, dass Albisrieden, gemessen an den öffentlichen und privaten Angeboten und bezüglich Lebensqualität, als ausgesprochen altersfreundlich bezeichnet werden könne, so die Arbeitsgruppe. Allerdings sähe man sich noch vor Herausforderungen wie die Zunahme der Einsamkeit sowie der Tatsache, dass Zugänge zu Angeboten und Informationen für ältere

Menschen immer schwieriger werden. Deshalb wurde ein Bericht verfasst, der Verwaltung und Politik die vorhandenen Defizite aufzeigt.

Im Bereich der Mobilität und Wohninfrastruktur machen die Befragungen deutlich, dass verkehrsberuhigte Strassen, ein barrierefreier ÖV, schwellenfreie Übergänge auf Strassen oder die Entflechtung des Verkehrs zwischen Fussgänger, Rollator und Autos weit oben auf der Wunschliste stehen. Interessanterweise gewinnen Quartierläden mit persönlichem Service inklusive Lieferservice sowie das Unterstützte Wohnen an Bedeutung.

Baustelle bei Kirchenangeboten

Durchmischte Wohnmodelle wie Mehrgenerationenhäuser scheinen immer wichtiger zu werden. Mittagstische, wie es schon der Verein Hochneun anbietet, unterstützten zudem die Bewusstseinsförderung der Jungen für die Anliegen und Befindlichkeiten der Älteren. Eine Baustelle kristallisiert sich bei den konfessionsübergreifenden Angeboten heraus. Für Nichtkirchgängerinnen und Konfessionslose seien die kirchlichen Angebote, auch wenn sie offiziell für alle offen stehen, kaum zugänglich.

Alte seien auch während der Schulferien alt. Mit dieser pointierten Aussage fassen die Macherinnen und Macher der Untersuchung das Be-

dürfnis zusammen, dass Kulturevents und Veranstaltungen während allen Jahreszeiten geschätzt würden. Dazu kämen Schnittpunkte zwischen Jung und Alt im Theater, an Konzerten und Spielen. Mit anderen Worten: Es muss nicht immer «Seniorentreff» heissen oder «Wandern ab 60».

Stelle für eine Quartierassistentz?

Viele Befragten schätzten einen interkulturellen Austausch mit Neuzugezogenen aus anderen Ländern und Sprachräumen, nicht erst beim Fachpflegepersonal im Heim. Und es werden Wünsche laut nach Coaching bei psychischen Problemen, Spitex-Angeboten und die Akzeptanz der Komplementär- und Alternativmedizin. In dieses Kapitel fallen auch Anliegen wie altersgerechte Freizeitplätze, passende Sitzgelegenheiten, unkomplizierte Begegnungsorte, Tauschbörsen und Erfahrungs- und Wissenstransfer zwischen Jung und Alt bei Projekten und Dienstleistungen.

Im Alter wird der Lebensradius kleiner. Das heisst, das eigene Quartier – die Umgebung, in der man am meisten Zeit verbringt – wird für sämtliche Bedürfnisse relevanter. Um sein Leben so lange und so selbstbestimmt wie möglich führen zu können, sind Verwandte, Bekannte sowie Angebote der Nachbarschaftshilfe wichtig aber sie seien nicht immer ausreichend. Das inzwischen erprob-

te Modell der Anlaufstelle für Altersfragen oder Quartierassistentz – auch Quartierkümmerer genannt – böte sich hier an. Eine solche lokale Funktion könne adäquate Lösungen nicht nur für die Betagten finden. Zu den Aufgabenstellungen gehörten Unterstützung der Wohnautonomie, nachbarschaftliches Netzwerken, Koordination von Fachstellen und Stärkung des ambulanten Bereichs.

Bei der Quartierassistentz stellt sich die Frage nach den Kosten und der Trägerschaft einer solchen Aufgabe. Es wäre zu prüfen, ob ein Teil der Kosten durch Beiträge der lokalen Dienstleister zu decken wäre. Für die Trägerschaft böten sich lokale Institutionen an wie das GZ mit jahrelanger Erfahrung im Brückenbauen zwischen Organisationen und Gruppen. Man könne sich auch eine Partnerschaft mit Pro Senectute vorstellen.

Ein Jahr Zeit für die Verwaltung

Das Team vom Panel begrüsst es, dass die in Arbeit befindliche Altersstrategie der Stadt Zürich den Bedarf für eine Quartierassistentz schon erkannt habe. In einem Jahr werde das Panel Verwaltung und Legislative anfragen, was mit dem hier beschriebenen Befund geschehen ist. Sollten kaum Fortschritte erzielt worden sein, trete das Panel erneut zusammen, um die Umsetzung der Forderungen weiter zu forcieren. (pd.)

KOLUMNE

Stalking

Stalking umschreibt den Tatbestand des «Anschleichens» an seine Beute. Es ist eine Form der Belästigung, die von harmlos bis tödlich gehen kann. Da ich diese



Kolumne schreibe, bin ich mit dem Leben davongekommen, damals, vor ein paar Jahren. Ich suchte eine kleine Wohnung und fand eine in einem angesagten Stadtquartier. Der Vermieter wollte nichts über mich wissen. Er wolle nur jemanden Nettes. Dem konnte ich entsprechen. Wunderte mich dennoch weiterhin. Das Rätsel löste sich bald. Im 1. Stock wohnte sein Sohn, der etwas seltsam schien, nicht mehr ganz jung. Als Erstes setzte er mir ungefragt mein Gestell zusammen, das ausserhalb der Wohnung in einem Nebenraum stand. Als er merkte, dass ich einen Freund hatte, wurde es ungemütlich. Er fuhr mir mit seinem Töffli nach, schaute durchs Fenster, verschob Gegenstände, die im kleinen Steingarten vor der Tür standen, beschimpfte mich in der Waschküche als «Tschingg», wohl, weil mein Name italienisch klingt, und drohte mir offen. Ich versuchte mehrmals seinen Vater zu erreichen – erfolglos.

Ich ging zu einer Rechtsberatung. Dort riet man mir, ihn anzuzeigen und die Miete nicht mehr zu bezahlen. Als ich auf dem Polizeiposten – nachdem man mich etwas herablassend behandelt hatte – seinen Namen nannte, wurde der Beamte hellhörig. Der Vermietersohn war offenbar kein unbeschriebenes Blatt. Als er Tage später den Waschküchenschlüssel nicht herausrücken wollte, mich vom Balkon herab übel beschimpfte und ich meine Wäsche nicht holen konnte, rief ich die Polizei. Die beiden jungen Streifenbeamten sagten: «Wir kommen dann nicht wegen jedem Waschküchenstreit vorbei!» Wenig später war plötzlich ein anderer Beamter da, mit Hund und kugelsicherer Weste. Um Mitternacht kam noch der Chef vorbei und fragte mich, ob ich mich tatsächlich bedroht fühle. «Ja!». Was man mir später zuflüsterte: Der Sohn habe schon einmal auf einen Polizisten geschossen. Ich fand bald eine neue Wohnung. Der Vater durfte seine Wohnung nicht mehr vermieten und ich kam mit dem Schrecken davon.

Doris Ammari, Beraterin und Pädagogin

Langstrasse

Jasmins Fusspflege
für Sie und Ihn
Jasmin De Blasio
dipl. Fusspflegerin
Termine von Montag bis Freitag
078 716 46 13
Triemlistr. 153
8047 ZH
www.jasmins-fusspflege.com

Bau- & Holzwerker AG

maler prati über 40 Jahre
MALEN TAPEZIEREN GIPSEN VERPUTZE FASSADEN
Marco Prati Albisriederstrasse 187 8047 Zürich
Tel. 044 491 67 57 / Natel 079 297 68 60
www.malerprati.ch / info@malerprati.ch

Garage plus
Holliger Automobile AG
Reparaturen aller Marken
- An- und Verkauf
- Occasionen
- Reifen
- Carosserie
Neufrankengasse 9 Tel. 044 291 05 05
8004 Zürich Fax 044 291 05 18
www.holligerauto.ch · info@holligerauto.ch

Garage H. Gasser
Service und Reparaturen aller Marken · Occasionen
Prompt und zuverlässig zu fairen Preisen
Tel. 079 232 49 79
Fellenbergstrasse 242 · 8047 Zürich
www.heinzgasser.ch

Schreinerei
Albisriederstr. 358f
8047 Zürich
044 493 07 07
bau-holzwerker.ch

nachhaltiges bauen SCHAWALDER
umbauen instandhalten erneuern kundenmaurer
R. SCHAWALDER AG
Bauunternehmung
wydlerweg 13
8047 Zürich
044 491 93 45
mail@umbau-schawalder.ch
www.umbau-schawalder.ch

Entlastungsdienst Schweiz
Einfach da sein.
Unterstützen Sie uns jetzt.
Wir betreuen Kinder, Erwachsene und Senioren mit Beeinträchtigung. Vielen Dank für Ihre Spende an: IBAN CH14 0900 0000 8001 2534 6
www.entlastungsdienst.ch

Gewerbeverein Kreis 5 Züri-West

Ihr Netzwerkpartner im Kreis 5

Telefon 079 209 80 76
 info@gewerbe5.ch
 www.gewerbe5.ch



Wache Männer braucht die Zeit
 www.wache.ch

PRINTIMO. WIR MACHEN IHNEN MEHR ALS NUR DRUCK.



Printimo AG
 Frauenfelderstrasse 21a
 8404 Winterthur
 Telefon 052 262 45 85
 info@printimo.ch
 www.printimo.ch
 Ein Unternehmen der Optimo Gruppe

Vif Fitness Club

- Fitness • Aerobic
- Kraft • Herzkreislauf

Qualität/Krankenkassen anerkannt
Ab Fr. 94.- /Mt.
 Ausstellungsstr. 100 · 8005 Zürich
 Telefon 044 271 03 00
 www.vif-fitness.ch

Weinhandlung Maria Bühler



dipl. Ing.-HTL Weinbau
 Fierzgasse 21 · 8005 Zürich
 Tel. + Fax 044 272 38 30

Degustation: 2. Nov. Oesterreich - Kremstal und Burgenland



Andreas Spieler sorgt im Hintergrund dafür, dass alles rund läuft.

Foto: ch

Per sofort an der Geroldstrasse, 8005 Zürich zu vermieten
300 m2 Lagerplatz chaussiert, umzäunt, mit Zufahrt
 bei Interesse Mail an gmayersommer@yahoo.com



Büroreinigung und Immobilienbetreuung

Zürich - Zug - Luzern
 Telefon 044 272 98 80
 www.arag-reinigungen.ch



Italienisches Restaurant mit Spezialitäten der toscanischen Küche
 MODERN & URBAN

Giessereistrasse 18 | 8005 Zürich
 Tel. 043 818 22 62 | www.ristorante-toscano.ch
 Sonntag geschlossen

CASA AURELIO

Montag bis Samstag offen
 Jeden Montag-Mittag
 Kalbshaxe, Kartoffelstock, Karotten, Salat
 Fr. 40.00

 Mittags-Menü ab Fr. 35.00

 Essen und geniessen auch im Fumoir möglich
 Reservation erforderlich
 Park-Boy
 Tel. 044 272 77 44, www.casaaurelio.ch
 Langstrasse 209, 8005 Zürich
 Mo-Sa 11 - 24 | So geschlossen

Die ARAG Aktiv-Reinigungen AG bietet individuell zugeschnittene Lösungen an

Publireportage

Der Stammkundenkreis der ARAG Aktiv-Reinigungen AG ist breit gefächert. In- und ausländische Unternehmen unterschiedlicher Branchen vertrauen der ARAG Unterhalt und Reinigung ihrer Räume an. Aber auch Hauswartungen inklusive Pflege und Instandhaltung von Immobilien werden kompetent übernommen.

Die ARAG Aktiv-Reinigungen AG ist bekannt und kompetent für Reinigungsarbeiten jeder Art. Ein gut eingespieltes Team betreut zahlreiche Büroräume und Liegenschaften. «Wir legen Wert auf den persönlichen und partnerschaftlichen Kontakt zu unseren Angestellten», sagt Andreas Spieler von der ARAG Aktiv-Reinigungen AG, die rund 120 Leute im Wirt-

schaftsraum Zürich und der Zentralschweiz beschäftigt. «Alle Mitarbeitenden werden sorgfältig ausgesucht und geschult. Viele von ihnen sind seit Jahren bei uns tätig. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Visitenkarte unseres Unternehmens. Die Grundlage für ihre Tätigkeit ist das Vertrauen. Das ist letztlich auch der Grund, weshalb uns unsere Kunden über lange Jahre die Treue halten und uns ihre Räume und Gebäude für den Unterhalt anvertrauen.»

Neben den üblichen Reinigungsarbeiten bietet die ARAG einen massgeschneiderten Hauswartungsservice an. Dieser beinhaltet den Unterhalt einer Immobilie inklusive Pikettendienst. Er umfasst die Treppenhaus-

reinigung, die technische Hauswartung, die Fenster- und Fassadenreinigung, die Arealbewirtschaftung und die Pflege des Gartens und Rasens.

Kundenfeedback wichtig

Andreas Spieler betont: «Wir legen grossen Wert auf die Zufriedenheit unserer Kundschaft.» Das regelmässige Einholen von Kundenfeedbacks und die laufende Qualitätskontrolle gehören zum Alltag. «Auch sind wir besorgt, dass die individuell auf einen Kunden zugeschnittenen Leistungen, wenn immer möglich, vom selben Team ausgeführt werden.» (ch.)

ARAG Aktiv-Reinigungen AG, Förlibuckstr. 66, 8005 Zürich. Tel. 044 272 98 80. Homepage www.arag-services.ch.

Ausgehen

Tanzen über den Dächern von Altstetten

Publireportage

Die Tanzschule Galactic Dance in Altstetten ist besonders. Da sind einmal die Räumlichkeiten. Entgegen herkömmlicher Vorstellungen befinden sie sich nicht etwa im Soussol oder Parterre einer Industriehalle, sondern im obersten Stockwerk eines Geschäftshauses. Bevor man das eigentliche Tanzlokal betritt, empfängt einen eine einladend gestaltete Bar. Eine weitere Besonderheit. Von der Bar aus geht es entweder in den Tanzsaal oder auf eine grosszügige Aussenterrasse mit Grill, viel Grünpflanzen und einer herrlichen Aussicht über die Dächer von Altstetten.

Leidenschaft zum Beruf gemacht

Claudia Brigger betreibt diese Tanzschule seit bald 25 Jahren. Und sie ihaucht auch dieser Tanzschule diese familiäre Atmosphäre ein. Tanzen ist für sie ein Lebensstil. Hört man ihr zu, wenn sie vom Tanzen erzählt, kann man sich kaum ihrem Bann entziehen. Das ist echt, das kommt von Herzen, das beflügelt. «Ich hatte das Glück, meine Leidenschaft zum Beruf machen zu können», sagt sie, «ich möchte anderen Menschen Freude vermitteln. Freude, die im Tanzen ihren Ausdruck findet.» Gerade weil Tanzen für Claudia Brigger



Für Claudia Brigger ist Tanzen ein Lebensstil. Dazu gehören gemeinsame Events. Deshalb gibt es in der Tanzschule Galactic Dance eine Bar. Foto: gs.

ein Lebensstil ist, gibt es die Bar und die Aussenterrasse mit Grill. «Für mich gehört es dazu, dass wir uns nach einem Tanzabend oder Tanzkurs zusammensetzen und uns mit-

einander austauschen oder eben auch ein Grillfest auf der Terrasse feiern oder gemeinsam einen Ausflug machen.» Offensichtlich begeistert dieses Konzept. Das Alter der Teil-

nehmerinnen und Teilnehmer an den Kursen und Events bewegt sich zwischen 6 und 92 Jahren.

Auch für Singles

Singles aufgepasst! «Für tanzfreudige Singles ist es oft ein Problem, wenn Tanzkurse nur für Paare ausgeschrieben werden», sagt Claudia Brigger, «bei uns ist es so, dass auch Singles willkommen sind und immer eine Partnerin oder einen Partner finden.»

Neben diversen Tanzkursen, begleitet von Profis, und Events – ein Besuch auf der Website sei empfohlen – findet alle 14 Tage die «Dance-Night», ein offener Tanzabend für alle Interessierten, statt. Die nächste «DanceNight» geht am 2. November um 20 Uhr über die Bühne. Wer zuerst nur reinschnuppern, die Atmosphäre abspüren will, der oder die ist herzlich willkommen bei Galactic Dance, auch über Mittag, um an der Bar einen Kaffee zu geniessen. Claudia Brigger sagt mit einem Schmunzeln: «Wer einmal bei uns war, der bleibt.» Wers nicht glaubt, ist eingeladen, es auszuprobieren. (gs.)

Galactic Dance GmbH, Albulastrasse 47, 8048 Zürich-Altstetten. 044 400 48 28, info@galactic-dance.ch, www.galactic-dance.ch

Grüne bode
 Landgasthof Berikon



Auserlesene Wildspezialitäten und feine Tropfen ...
 ... laden ein den Herbst zu geniessen
 Lassen Sie sich von uns verwöhnen

Landgasthof Grünebode, Oberwilerstrasse 2, 8965 Berikon
 T 056 633 32 24 - www.gruenebode.ch
 Montag Ruhetag

Mo-Fr 10-23 Uhr
 Sa+So geschlossen

Restaurant Kornhaus
 Einfach guet...
 am Limmatplatz

Wildspezialitäten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Maria und Personal

Langstr. 243 · 8005 Zürich · Telefon 044 271 58 10

Schweizer Weinstube



Hohlstrasse 49
 8004 Zürich
 044 241 75 59

Ässe, trinke, gmütlich ha da muesch eifach zum Thomi ga

Thomi & Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch



RUND UMS ALTER

Publireportage

Wie man sich im Alter gegen Stürze wappnen kann

Stürze sind für ältere Menschen ein grosses Thema, denn sie können schwerwiegende Folgen für die Gesundheit und die Selbstständigkeit haben. Mit den folgenden Tipps kann das Sturzrisiko verringert werden.

Rund ein Drittel der über 65-Jährigen stürzt einmal pro Jahr oder öfters – mit teils schwerwiegenden Folgen für die Gesundheit und die Selbstständigkeit. Zum Glück kann man das Sturzrisiko senken! So zum Beispiel durch regelmässige Bewegung wie täglich 30 Minuten Spazieren, Gymnastik oder Treppensteigen. Anleitungen für Übungen zu Hause und Informationen zu Kursangeboten finden Interessierte im Internet unter www.sichergehen.ch. Auch zu Hause gibt es einfache Möglichkeiten, um das Sturzrisiko zu senken: Es ist von Vorteil, rutschfeste und gut sitzende Schuhe zu tragen. Stolperfallen wie herumliegende Gegenstände oder Teppiche sollten entfernt



Spaziergänge in der Gemeinschaft steigern das Wohlbefinden und senken das Sturzrisiko.

Gesundheitsförderung Schweiz/Peter Tillessen

werden. Mehr Sicherheit bringt auch eine gute Beleuchtung.

Gute Ernährung stärkt den Körper

Die Ernährung kann das Sturzrisiko ebenfalls positiv beeinflussen. Es empfiehlt

sich, jede Mahlzeit mit proteinreichen Lebensmitteln zuzubereiten – zum Beispiel mit magerem Fleisch, Fisch, Milchprodukten oder Hülsenfrüchten. Der Abbau der Knochenmasse kann durch eine ausreichende Kalzium- und Vitamin D-Zufuhr

verlangsamt werden. Dies ist deshalb wichtig, weil im Alter Stürze häufig mit Knochenbrüchen einhergehen. Kalzium ist unter anderem in Milch und Milchprodukten, kalziumreichem Mineralwasser (siehe Etikett) und Gemüse wie Broccoli, Rucola oder grünem Kohl enthalten. Für eine ausreichende Vitamin-D-Versorgung empfehlen Fachpersonen vor allem für ältere Menschen, ein Präparat einzunehmen.

Kontrollen beim Arzt oder der Ärztin

Für das sichere Stehen und Gehen sind auch ein gutes Hör- und Sehvermögen wichtig. «Besuchen Sie dafür regelmässig Ihren Arzt oder Ihre Ärztin», empfiehlt Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich. «Lassen Sie auch Ihre Medikamente von Zeit zu Zeit kontrollieren.» Gewisse Kombinationen von Arzneimitteln können das Sturzrisiko erhöhen. Mit all diesen Massnahmen kann man sich gegen Stürze wappnen und die Selbstständigkeit bis ins hohe Alter bewahren. (pd.)

Manuela Kobelt, Programmkoordination «Prävention und Gesundheitsförderung im Alter», Kanton Zürich, www.gesundheitsfoerderung-zh.ch.

Vermeiden Sie Stürze

Wir engagieren uns für die Sturzprävention.

sicher stehen
sichergehen.ch

bfu bpa bupi
PRO SENECTUTE
Gesundheitsförderung Schweiz

Einfach da sein.
Wir betreuen Kinder, Erwachsene und Senioren. 044 741 13 30
entlastungsdienst.ch

Entlastungsdienst Schweiz
Kanton Zürich

Fein essen zu Hause

GOURMET DOMIZIL

Mahlzeitendienst
Wir liefern in der Stadt Zürich und Umgebung, für weitere Infos und die aktuellen Menüpläne:

044 271 55 66
www.gourmet-domizil.ch

Akutgeriatrie
Eigenständigkeit im Alter

KLINIK SUSENBERG

Wir sind für Sie da:
Dr. med. Christel Nigg, Chefarztin
Dr. med. Peter Angst, Leitender Arzt
Telefon 044 268 38 38
www.susenbergeklinik.ch
Zentral in Zürich

Persönlich. Engagiert.

Hypothek 50+



Den Traum der eigenen vier Wände haben Sie sich längst erfüllt. Mit der BSZ Hypothek 50+ bieten wir Ihnen so viele individuelle Lösungen an, wie Sie in Zukunft Bedürfnisse haben – wir lassen Sie auch im Alter nicht im Stich.

Die Bank an Ihrer Seite.

Bank Sparhafen Zürich AG
Fraumünsterstrasse 21 | CH-8001 Zürich
T +41 44 225 40 50 | F +41 44 225 40 69
info@sparhafen.ch | www.sparhafen.ch

BANK SPARHAFEN ZÜRICH
SEIT 1850



RUND UMS ALTER

Diese Apps bringen das Gedächtnis auf Vordermann

Fit im Kopf. Ein Traum für viele Senioren. Um das zu erreichen, setzen viele auf klassischen Spiele wie Sudoku oder Kreuzworträtsel. Doch auch auf Smartphones gibt es Apps, die den Horizont erweitern.

Tobias Stepinski

Im App-Store (iOS) für iPhones und im Google Play-Store für Android-Handys wimmelt es nur so von Gehirnjogging-Apps. Zu den beliebtesten gehört «Peak». Es wurde 2014 in 24 Ländern zur besten App gekürt. Es testet spielerisch die Reaktions- und Merkfähigkeit.

So geht es beispielsweise im Spiel «Babble Bots» darum, aus vorgegebenen Buchstaben in kurzer Zeit möglichst viele Wörter zu bilden. Bei «Turtle Traf-



Auch auf Smartphones gibt es Spiele, die das Hirn trainieren.

Foto: ts.

fic» wird die Multitasking-Fähigkeit trainiert. Eine Schildkröte muss an Hindernissen vorbeigesteuert werden, und nebenbei wird eine Art Memory gespielt. Nach jedem Mini-Spiel werden die erreichten Punkte gezeigt, so sieht man, in

welchen Bereichen Stärken und Schwächen liegen. Die kostenlose Version beinhaltet jeden Tag ein Training, welches aus vier unterschiedlichen Spielen besteht. Wer sein Gehirn weiter herausfordern möchte, zahlt monatlich 5 Fran-

ken. Eine weitere App, «NeuroNation», verspricht eine bessere Konzentration und vor allem besser logisch denken können. Sie wurde von zwei deutschen Universitäten wissenschaftlich betreut. Am Anfang lernt das Programm durch Fragestellungen den Nutzer kennen und passt den Schwierigkeitsgrad an die Aufgaben an. Danach kann das Training beginnen.

Beim Spiel «Mustermerker» müssen Symbole zu Buchstaben zugeordnet werden. Falls richtig zugeordnet wird, kommt ein weiteres Symbol und Buchstabe dazu, so wird das Spiel schwerer. Wird falsch zugeordnet, werden es wieder weniger Buchstaben. Das Spiel wird wieder leichter.

Neben «Mustermerker» sind zwei weitere Mini-Spiele kostenlos verfügbar. Mehr Spielfreude kostet 6 Franken monatlich. Übrigens: Die erreichten Punkte werden in einer Tabelle eingetragen, so kann man sich mit anderen messen.

KOMPETENZ – ERFAHRUNG

Sie wünschen professionelle Beratung und effizientes Coaching in den Bereichen

- Unternehmensführung
- Personalmanagement
- Finanzen / Controlling
- Marketing / Verkauf

Das können wir bieten!

Senexpert ist eine Gruppe unabhängiger, erfahrener Fachexperten aus allen Bereichen der Wirtschaft. Als Verein organisiert arbeiten wir zu sehr günstigen Konditionen!

Kontaktieren Sie uns, wir freuen uns auf Sie:

Phone +41 44 381 30 58
E-Mail info@senexpert.ch
www.senexpert.ch



Unterstützung
von Mensch
zu Mensch.

Wir sind von
Krankenkassen
anerkannt

Wir unterstützen und begleiten seit mehr als 35 Jahren Menschen in ihrem Zuhause. Vertraut, kompetent, bedürfnisorientiert – für Pflege, Haushalt und Betreuung.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen, unverbindlichen Beratungstermin:

Filiale Zürich

044 384 50 60

www.spitexstadtland.ch/zuerich





**Verschiedene
Kaffeevariationen und
Teesorten, Mittagsmenüs
sowie sonntags
frischgebackene Zöpfe**

Kafi Guet, Gutstrasse 152, 8055 Zürich, T 044 506 77 67
www.kafiguetch.ch, 7 Tage geöffnet

Medizinische Massage-Praxis

Ursula Chiesa, med. Masseurin FA SRK / Eidg. Fachausweis

Wydlarweg 13 · 8047 Zürich · Tel. 044 400 35 27
www.med-massage-praxis.com

- Bindegewebe-massage
- Dorn-Therapie
- Fussreflexzonenmassage
- Klassische Ganzkörpermassage
- Manuelle Kopfschmerz- und Migränenmassage
- Manuelle Lymphdrainage - Ödembehandlung
- Spezielle Rücken - Nackenmassage - Triggerpunkt

von Krankenkassen anerkannt mit Zusatzversicherung

«7 Dinge, die Sie vor dem Todesfall vorbereiten sollten»

Corina Soncini von der Firma «Dimovera» hält zusammen mit dem Bestattungs- und Friedhofamt der Stadt Zürich als Gastreferent einen kostenlosen Vortrag zu folgenden wichtigen Vorsorgethemen:

- Was sollten Sie unbedingt für sich und Ihre Angehörigen vorbereiten?
- Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag, Testament, Willensvollstreckung, etc. einfach erklärt
- Aufgaben im Todesfall: Welche Aufgaben sind heutzutage im Todesfall durch die Angehörigen selbst zu erledigen? Und wie kann die Familie entlastet werden?

Alleinstehende sollten frühzeitig vorsorgen, da viele Aufgaben im Todesfall von keiner Amtsstelle übernommen werden.

Die Vorträge in Zürich finden wie folgt statt:

- **Freitag, 15.11.2019, 14.30 Uhr** im Alterszentrum Herzogenmühle, Glatzstegweg 7, 8051 Zürich
- **Dienstag, 19.11.2019, 14.30 Uhr** im Pflegezentrum Bachwiesen, Flurstrasse 130, 8047 Zürich
- **Dienstag, 26.11.2019, 14.30 Uhr** im Alterszentrum Hottingen, Freiestrasse 71, 8032 Zürich

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Bei Fragen: Tel. 052 243 00 00 / www.dimovera.ch

((HörGut Schläfke))

Gutes Hören muss kein Luxus sein!
Hörgeräte - Hörschutz - Hörberatung



Schmiede Wiedikon - Schlossgasse 5 - 8003 Zürich
T 044 501 02 01 - info@hoergut-schlaefke.ch - www.hoergut-schlaefke.ch



RUND UMS ALTER

Vasilios Karhamidis gibt seinen Klienten das fröhliche Lächeln zurück Publireportage

Das Motto der Praxis Zahnprothetik Vasi-Dental heisst: «Bei uns haben Sie gut lachen!». Das ist die Basis, auf der Vasilios Karhamidis seine Kundschaft betreut. Dabei steht ein individuelles und persönliches Beratungsgespräch im Vordergrund.

Wenn die eigenen Zähne durch eine Prothese ersetzt werden müssen, ist das für Betroffene kein leichter Schritt. Was tun, um einen Fachmann für die dritten Zähne zu finden, der Verständnis aufbringt, Beratung anbietet und versiert ist im Anpassen der Dritten? Die Wahl eines Zahnprothetikers ist Vertrauenssache. Wer sich mit seinen Zahnproblemen zu Vasilios Karhamidis begeben wird, wird von ihm freundlich und verständnisvoll empfangen.

Vasilios Karhamidis ist seit 35 Jahren im Bereich der Zahntechnik



Vasilios Karhamidis in seiner Praxis in Albisrieden.

Foto: ch.

und Zahnprothetik tätig. Er besitzt eine gut fundierte Ausbildung und gründete vor einigen Jahren das Unternehmen Zahnprothetik Vasi-Dental. Der Zahnprothetiker hat ein breites Fachwissen. Im Zentrum steht die

Zufriedenheit der Kundschaft. Vasi-Dental verfügt sogar über ein eigenes Labor. Vasilios Karhamidis sorgt dafür, dass die von ihm angepassten Prothesen optimal sitzen. Er betont: «Damit die Dritten gut sitzen, inves-

tiere ich viel Zeit in die Ausarbeitung der Details.»

Vasilios Karhamidis erkundigt sich in einem ersten Gespräch, auf was der zukünftige Prothesenträger Wert legt. Viele seiner Klienten antworten, dass diese vor allem ästhetisch gut aussehen müsse. Der Zahnprothetiker kennt dieses Problem, legt aber auch Wert auf eine funktionstüchtige Prothese.

Neben Zahnprothesen werden in der Praxis von Vasilios Karhamidis ebenfalls ein Sportschutz, eine Knirschiene oder eine Schnarchschiene angepasst. Ferner gehört das Bleaching von Zähnen oder die Behandlung durch eine Dentalhygienikerin zu den Dienstleistungen der Zahnprothetik Vasi-Dental, ganz nach dem Motto «Mit uns haben Sie gut lachen!» (ch.)

Vasi-Dental, Vasilios Karhamidis, Albisriedenstrasse 258, 8047 Zürich. Telefon 044 401 05 11. Parkplätze vor dem Haus. Notfalldienst nach Vereinbarung möglich. vasi-dental.ch.

**Herbst Zeit ist Grippe
Impfzeit**

Kommen Sie ab Mitte Oktober bis Mitte November zum Impfen in unsere Apotheke. Ganz einfach ohne Termin.
Schützen Sie sich und Ihre Liebsten!

toppharm
Limmatplatz Apotheke
Limmatstrasse 119, 8005 Zürich
043 366 60 20, info@limmatplatz-apotheke.ch
www.limmatplatz-apotheke.ch

Stadt Zürich
Alterszentrum Mathysweg

Wildmenü im Mathysweg

Kürbiskugel mit Wildkräutersalat, Eierschwämmen und Kastanien

Schalottenschaumsuppe mit Kaninchenrücken

Rosa gebratenes Hirsch-Entrecôte mit Traubensauce
Hausgemachte Kürbisspätzli
Preiselbeerapfel und Rosenkohl mit Speck

Zwetschgensorbet und Schokoladenknödel mit Apfelschaum
Fr. 48.– inkl. MwSt.

Sonntag, 10. November 2019
ab 12.15 Uhr in der Cafeteria

Ihre persönliche Tischreservation nehmen wir sehr gerne **telefonisch** entgegen. Bitte reservieren Sie bis am 6. 11. 2019 unter 044 414 30 30 bei der Verwaltung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Bitte beachten Sie unsere neue Adresse:
AZ Mathysweg | c/o Temporäres AZ Triemli | Birmensdorferstrasse 489 | 8055 Zürich | 044 414 30 30 | ÖV Triemli

Stadt Zürich
Pflegezentren

Tageszentren

**Wir pflegen.
Ihre Selbständigkeit.**

Unsere Tageszentren sind rund um die Uhr offen für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen.

Auskunft und Beratung 044 412 10 20 www.stadt-zuerich.ch/tageszentren

Stadt Zürich
Beratungsstelle Wohnen im Alter

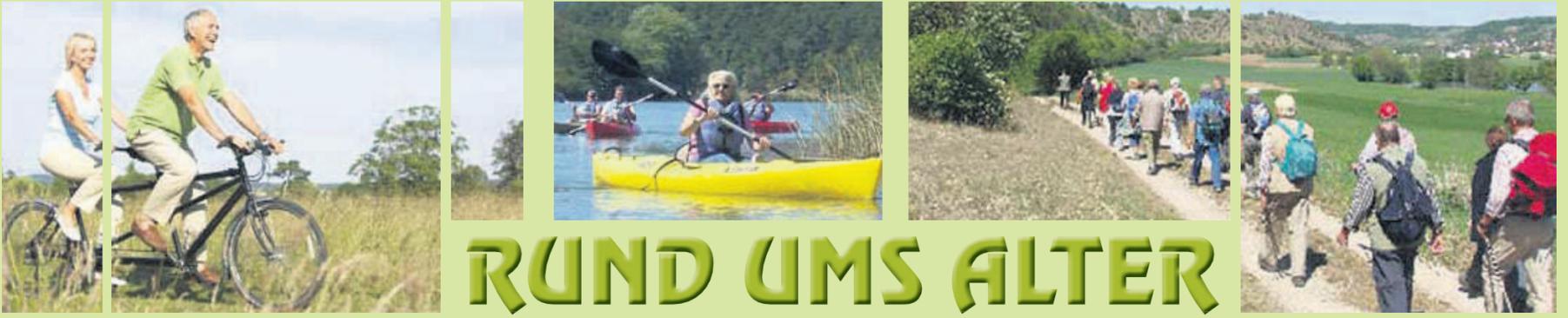
**Sie suchen eine Wohnung?
Wir unterstützen Sie dabei!**

Montag, Dienstag und Mittwoch, von 13 bis 17 Uhr

Wir geben Ihnen nützliche Tipps, erstellen für Sie ein Bewerbungsdossier, helfen Ihnen bei der online-Wohnungssuche und haben Merkblätter und Listen von Wohnungsanbietern.
Wir vermitteln keine Wohnungen.

Eine kostenlose Dienstleistung für alle AHV-Rentnerinnen und -Rentner der Stadt Zürich.

Stadt Zürich, Beratungsstelle Wohnen im Alter
Asylstrasse 130, 8032 Zürich
Telefon 044 412 11 22
wohnenimalter@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/wohnenimalter



RUND UMS ALTER

Publireportage

Grippeimpfung in der Albis-Apotheke: Teil eines umfangreichen Serviceangebots

Grippe ist eine saisonale Erkrankung, die vor allem während der Wintermonate auf der nördlichen Hemisphäre vorkommt. Und sie ist nicht ohne. «Bei geschwächtem Immunsystem und bei Risikopatienten besteht die Gefahr, dass der Verlauf mit Komplikationen verbunden ist und je nachdem lebensgefährliche Folgen haben kann», sagt Roman Fetz, eid. dipl. Apotheker ETH und FPH Impfen und Blutentnahme, von der Albis-Apotheke. Wegen solcher Komplikationen erfolgen in der Schweiz pro Jahr gegen 5000 Spitaleinweisungen; durchschnittlich 1500 Menschen sterben an den Folgen.

Präventiv impfen lassen

Besonders anfällig für Komplikationen bei einer Grippe sind Menschen mit Herz- und Atemproblemen. Menschen ab 65 Jahren gelten generell als Risikopatienten. Doch: «Wir empfehlen allen Menschen als präventive Massnahme eine Grippeimpfung fürs Winterhalbjahr», fügt Roman Fetz an, «auf jeden Fall solchen, die im Arbeitsprozess stehen, Kundenkontakte haben, oder Eltern zum Schutz ihrer Kinder.»

Für eine Grippeimpfung in der Albis-Apotheke braucht es von Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr, keine Terminvereinbarung. Ausserhalb dieser Zeiten ist eine Impfung mit Terminabsprache möglich. Vor Ort sind zwei Apotheker mit einem Fähigkeitsaus-



In der Albis-Apotheke in Albisrieden kann man sich die Woche hindurch von 9 bis 17 Uhr ohne Terminvereinbarung gegen Grippe impfen lassen.

Foto: gs.

weis für Impfungen. Zuerst wird zusammen mit einem Apotheker ein kurzer Fragebogen ausgefüllt, um festzustellen, ob die Impfung ohne Risiko gemacht werden kann. Verrechnet wird eine Pauschale für Service und Impfstoff von Fr. 38.85. Zusatzversicherte informieren sich bei ihrer Krankenkasse, ob die Kosten übernommen werden.

Grippeimpfungen sind bei der Albis-Apotheke Teil eines umfangrei-

chen, niederschweligen Serviceangebots. Statt bei leichten medizinischen Problemen die Notfallstation eines Spitals aufzusuchen, fährt man heute schon günstiger, geht man für eine Erstberatung in die Apotheke.

Mit ihrem umfangreichen Serviceangebot ist die Albis-Apotheke eine erste Anlaufstelle für Fragen und Beratung bei medizinischen Problemen. Zu den umfangreichen Serviceleistungen gehören, neben Grippeimp-

fungen und Impfberatung, Allergie-Check, Herz-Check, Reiseberatung, Blutzuckermessung, Blasenentzündungs-Check, um nur einige zu nennen. Für weitere Fragen steht das Team der Albis-Apotheke gerne Red und Antwort. Ein Besuch vor Ort lohnt sich. (gs.)

Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, 8047 Zürich, 044 492 13 10, albisapotheke@ovan.ch, www.albisapotheke.ch

Wunderschöne
altersgerechte
Wohnung

86 m² – im 4. OG – mit Loggia

- Mietzins inkl. Nebenkosten
- Reception – Coiffeur – Podologie – Physiotherapie – technischer Dienst – Hauswirtschaft
- 24h Spitexbetreuung
- hervorragendes Restaurant
- abwechslungsreiches Aktivierungsprogramm: zum Beispiel Kochclub, Jass- und Spielenachmittag, Gedächtnistraining, Kinoabende, div. Veranstaltungen
- Einkaufsmöglichkeiten und ÖV Haltestelle vor der Tür

Kontaktieren Sie uns gerne für einen
Besichtigungstermin

TERTIANUM

Tertianum Letzipark
Hohlstrasse 459
8048 Zürich
Tel. 044 542 27 27
letzipark@tertianum.ch
www.letzipark.tertianum.ch

3 1/2-Zimmer
für CHF 3630.-
im Monat



hanftheke
Aegertenstrasse 56, 8003 Zürich
Ihr CBD-Spezialist in Gesundheit,
Ernährung und Wellness

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 10 bis 18.30 Uhr
Samstag von 10 bis 17 Uhr
Telefon 044 461 23 38
wiedikon@hanftheke.swiss
www.swiss-cannabis.com

Augentreffpunkt
Dipl. med. Enrique Sanchez Lasa
Augenarzt FMH (Augenchirurgie)
Mo, Di, Mi: 8.00–12.00 und 13.00–17.30 Uhr
Do: 9.00–12.00 und 13.00–19.00 Uhr
(freie Termine)
Fr: 8.00–12.00 und 13.00–16.00 Uhr
Badenerstrasse 530, 8048 Zürich-Altstetten
Tel. 043 336 38 00
www.oculistaticino.ch
sanchez.augenarzt@gmail.com

AGENDA

Donnerstag, 31. Oktober

Kindertreff PBZ: Geschichtenzeit. Für Eltern und Kinder von 2–3 Jahren. 9.30 Uhr, PBZ Bibliothek Altstetten, Lindenplatz 4.

25 Jahre Züri lacht: Thomas C. Breuer «Letzter Aufruf» (Karriere Dernière Zürich). 20 Uhr, ComedyHaus, Albisriederstrasse 16.

Solar – Brazil Music Festival: 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6.

Freitag, 1. November

25 Jahre Züri lacht: Martina Schwarzmann «genau Richtig» (Schweizer Premiere). 20 Uhr, Comedy-Haus, Albisriederstrasse 16.

23. Offene Bühne: Migi & Jamil präsentieren die Offene Bühne und laden Musikerinnen und Musiker an ihre Seite ein. 20 Uhr, Zirkusquartier Zürich, Flurstrasse 85.

Samstag, 2. November

6. Gusti Strobl Memorial Cup: Einlass um 13.30 Uhr (Beginn: 14 Uhr). In über 20 hochkarätig besetzten Box-Begegnungen stehen sich Athletinnen und Athleten aus dem In- und Ausland gegenüber. 13.30 Uhr, Sporthalle Sihlhölzli, Manessestr. 1.

Museum offen: Eintritt frei. Alle Räume stehen offen und können frei besichtigt werden. 14–16 Uhr, Ortsmuseum Altstetten, Dachlerstrasse 20.

Räbeliechtliumzug: Treffpunkt: 17 Uhr Schulhausplatz Hardau; Abmarsch: 17.15 Uhr, Kinder singen vor Umzugsbeginn; Ankunft: 18.45 Uhr Schulhaus Feld. Quartierverein Aussersihl-Hard. 17–19 Uhr, Schulhaus Hardau.

Räbeliechtliumzug Albisrieden: Start des Umzugs an der Ecke Letziggraben/In der Ey. Organisiert vom Verein Räbeliechtliumzug Albisrieden und dem Quartierverein. 18 Uhr, Letziggraben.

Wagenvariété: mit Variété Triché und Zauberkunst. 18.30 Uhr Essen, 20 Uhr Shows. Zirkusquartier Zürich, Flurstrasse 85.

25 Jahre Züri lacht: Ingo Oschmann (Special Best-of). 20 Uhr, Comedy-Haus, Albisriederstrasse 16.

Solar – Brazil Music Festival: 20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6.

Tanznacht 40: Party für alle ab 40 Jahren. 21 Uhr, Bananenreiferei, Pfingstweidstrasse 101.

Die Agenda erscheint jede Woche im «Zürich West» sowie auf www.lokalinfo.ch.

Veranstaltungshinweise bis Donnerstag in der Vorwoche an: zuerichwest@lokalinfo.ch. Keine Gewähr für Publikation und Vollständigkeit.

Sonntag, 3. November

Frühschoppenkonzert: Blaskapelle Leuebuebe Züri. Der Eintritt ist frei, Kollekte willkommen. 10.30–12 Uhr, Restaurant Werdguet, Morgartenstrasse 30.

Heuwender: Zero Waste: Tara Welschinger und Martin Schiller. 11 Uhr, Ortsmuseum Albisrieden, Triemlistrasse 2.

Führung «Gitagovinda – Indiens grosse Liebesgeschichte»: 11 Uhr, Museum Rietberg, Gablerstrasse 15.

Ortsmuseum offen: Alte Fotos von Albisrieden und Dauerausstellung: 13.30–16 Uhr, Ortsmuseum Albisrieden, Triemlistr. 2.

Wagenvariété (Familienprogramm): mit Variété Triché und Zauberkunst. 13.30 Uhr Essen, 14 Uhr Start Shows. Zirkusquartier Zürich, Flurstrasse 85.

Montag, 4. November

Trauer-Stammtisch: Eingeladen sind von Trauer betroffene Menschen, die sich austauschen möchten. 18–19.30 Uhr, Friedhof Forum Sihlfeld, Aemtlersstrasse 149.

Zürich-West Diagonal: Die Stadt informiert über aktuelle Hochbauten und Tiefbauvorhaben. Mit den Stadträten André Odermatt, Richard Wolff, Michael Baumer und Raphael Golta. 18.30 Uhr, Schulhaus Schütze, Heinrichstrasse 240.

«Eine Kuh namens Manhattan»: von Rolf Hermann feat. King Pepe. 19 Uhr, Sogar Theater, Josefstrasse 106.

Häkeln, Stricken und Krimskrams: 20–22 Uhr, Schopf, Altstetterstrasse 334.

Dienstag, 5. November

Öffentliche Führung: Durch die Ausstellung «Die letzte Ordnung. Tote hinterlassen Dinge». 18.30–19.10 Uhr, Friedhof Forum Sihlfeld, Aemtlersstrasse 149.

Heilung: Live-Auftritt, bei der die Linien zwischen musikalischen Darbietungen, uralten heidnischen Ritualen, Vergangenheit und Gegenwart verschwimmen. 20 Uhr, Volkshaus, Stauffacherstrasse 60.

Mittwoch, 6. November

Kindertreff PBZ: Ryte, ryte Rössli. Für Eltern und Kinder von 9–24 Monaten. 10 Uhr, PBZ Bibliothek Sihlcity, Kalenderplatz 5.

Kindertreff PBZ: Bücherkiste. Für Eltern und Kinder ab 4 Jahren. 15 Uhr, PBZ Bibliothek Sihlcity, Kalenderplatz 5.

Buchvernissage: Bettina Spoerri & Miklós Klaus Rózs: «Zürich abseits der Pfadex». 19 Uhr, Kosmos, Lagerstrasse 104.

Lesung Demian Lienhard: Der Autor liest aus seinem Roman «Ich bin die, vor der meine Mutter mich gewarnt hat». Eintritt frei, Kollekte. 19.15 Uhr, PBZ Bibliothek Altstetten, Lindenplatz 4.

Circus Monti: Mit dem neuen Programm Villa Monti, 20 Uhr, Kasernenareal

Donnerstag, 7. November

Gemeinsame Gartenpflege: 9.30–16 Uhr, Labyrinthplatz, Zeughaushof.

Kindertreff PBZ: Ryte, ryte Rössli. Für Kinder von 9–24 Monaten. 9.30 Uhr, PBZ Bibliothek Altstetten, Lindenplatz 4.

Tanznachmittag: Unterhaltungsmusik mit dem Duo Cambirasio. 14.30–16 Uhr, Alterszentrum Laubegg, Hegianwandweg 16.

Dia-Vortrag über San Francisco: Karl-Heinz Rüttgers lädt ein zu einem kurzweiligen Nachmittag. 14.30 Uhr, Alterszentrum Mathysweg, Altstetterstrasse 267.

Das Liedermacherfestival: Mit neuen Liedern, tollen Satiren und abstrusen Geschichten. 20 Uhr, Comedy-Haus, Albisriederstrasse 16.

Circus Monti: Mit dem neuen Programm Villa Monti, 20 Uhr, Kasernenareal

GEMEINSCHAFTS-ZENTREN

GZ Grünau

Grünauring 18, Telefon 044 431 86 00, www.gz-zh.ch/5

Spielgruppe Regenbogen ab 2 ½ Jahre: Mo, 14. November, bis 16.30 Uhr und Do, 8.45 bis 11.15 Uhr. Anmeldung und Informationen: A. Hernandez 079 222 14 37.

Vorschulkindermorgen mit Singen und Werken: jeden Di ab 9.30 Uhr, Kinder treffen Kinder, Eltern treffen Eltern.

Werken und Gestalten für Schulkinder: Seife giessen. Mi, 6. November, 14 bis 17 Uhr.

Sprachcafé: ohne Anmeldung, Teilnahme kostenlos, jeden Fr, 10.15 bis 11.15 Uhr.

Eltern-Kind-Turnen: So, 3. November, 10.45 bis 11.30 Uhr, Turnhalle Schule Grünau.

GZ Loogarten

Salzweg 1, Telefon 044 437 90 20, www.gz-zh.ch/loogarten

Angebote Standort Badenerstrasse 658.

Café Philo: Philosophischer Austausch und Diskussion. Do, 7. Nov., 19.30 bis 21 Uhr.

Angebote im GZ Loogarten (Salzweg 1).

Werken für Kleinkinder und Familien: Di, 14.30 bis 17.30, Do, 9.30 bis 11.30 Uhr. Altersgerechte, kreative Angebote für Kleinkinder und ihre Familien. Ab 2 ½ Jahren.

Étoile Special mit Essen: Soul Kitchen. Fr, 1. November, Essen ab 19 Uhr, Film ab 20.30. www.kino-etoile.ch. Anmeldung Essen: geraldine.schneider@gz-zh.ch.

Vater-Kind-Werken: Sa, 2. November, 10.15 bis 11.45 Uhr. Für Väter mit Kindern von 3–7 Jahren. Mitbringen: Znüni.

Offen am Sonntag: «Brettspiele selbstgemacht» So, 3. November, 14 bis 17 Uhr. Für Familien mit Kindern von 3 bis 5 Jahren.

GZ Heuried

Döltschweg 130, Tel. 043 268 60 80, www.gz-zh.ch/6

Do, 31. Oktober, 9 bis 11 Uhr. **Rollender Donnerstag**, rutschen, radeln, rollen und Kriechlandschaft für Kinder ab 6 Monaten bis 4 Jahren. Gratis, ohne Voranmeldung. 15.30 bis 18 Uhr. Mal- und Keramikatelier, offen für alle, Kinder unter 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen.

So, 3. November 2019, 14.30 bis 15.20 Uhr **«Der Doktor mit den vielen Tieren»**, Märli Performance für Kinder.

Mo, 4. November 2019, 15 bis 17 Uhr **Rollender Montag**; rutschen, radeln und rollen im Atrium für Kinder von 1 bis 6 Jahren. Gratis, ohne Voranmeldung.

14.30 bis 16.30 Uhr, **Mütter- und Väterberatung**, ohne Voranmeldung, 19 bis 21 Uhr. **Wie schneide ich meinem Kind die Haare (Mädchenfrisuren)?** Anmeldung unter Tel. 079 458 44 05.

Di, 5. November 2019, 14.30 bis 18 Uhr. **Offenes Werkatelier**, offen für alle, Kinder unter 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen.

Mi, 6. November 2019, 14.30 bis 18 Uhr. **Offenes Werkatelier**, offen für alle, Kinder unter 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen.

Do, 7. November 2019, 9 bis 11 Uhr, **Rollender Donnerstag**, rutschen, radeln, rollen und Kriechlandschaft für Kinder ab 6 Monaten bis 4 Jahren. Gratis.

15.30 bis 18 Uhr, **Mal- und Keramikatelier**, offen für alle, Kinder unter 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen.

ANZEIGEN



Chlausbesuche

2. bis 8. Dezember 2019

Unsere Chlauspaare besuchen auf Bestellung Familien, Schulen, Vereine oder Firmen.

Reservieren Sie jetzt Ihren bevorzugten Besuchstermin mit dem Formular auf unserer Website.

Nähere Informationen auf: chlausteam.ch



Das Chlausteam wird unterstützt von:



Chlauseinzug

30. November 2019, 16.00 Uhr
Kirche Heilig Kreuz, Zürich-Altstetten

Mit einer Feier für die Kinder heissen wir den Chlaus und den Schmutzli herzlich willkommen. Anschliessend findet der traditionelle Chlausumzug zum Lindenplatz statt.

KIRCHEN

Reformierte Kirchen Zürich Kirchenkreis drei

Schlossgasse 10, 8003 Zürich, Telefon 044 462 19 88

www.reformierte-zuerich.ch

- Fr 01.11. 12.49 Uhr **Nachmittagswanderung um den Türlensee**, Abfahrt: 12.49 Uhr, Bahnhof Wiedikon, mit Postauto Nr. 236
- Fr 01.11. 17.00 Uhr **Fiire mit de Chliine**, Pfr. Thomas Fischer und Team, Kirche Bühl
- Sa 02.11. 12.00 Uhr **Benefizessen für das Kinderheim Ghimbav (Rumänien)**, Zentrum Friesenberg, Foyer
- So 03.11. 10.00 Uhr **Gottesdienst Reformationssonntag mit Abendmahl**, mit den Unti-Kindern und den Katechetinnen Eveline Kissling und Veronika Gmür, Pfr. Christoph Walsler, Kirche Friesenberg
- So 03.11. 10.00 Uhr **Gottesdienst Reformationssonntag mit Abendmahl**, mit dem Harmonika-Club „Stadt Zürich“ Pfrn. Jolanda Majoleth, Thomaskirche
- So 03.11. 16.30 Uhr **Konzert Harmonika-Club „Stadt Zürich“**, ab 15 Uhr: Kaffee- und Kuchenbuffet, Thomaskirche
- Di 05.11. 14.00 Uhr **Ökumenische Bildungsreihe „Alles Leben ist Begegnung“**, Andreaskirche
- Do 07.11. 19.00 Uhr **Film im Dialog, „The Tree“**, 19 Uhr: Filmbeginn, 20.50 Uhr: Apéro, 21 Uhr: Gespräch, Bethaus Wiedikon



Herz Jesu Wiedikon

Katholische Pfarrei Herz Jesu Wiedikon

Gertrudstrasse 59, 8003 Zürich, Telefon 044 454 81 11, www.herzjesu-wiedikon.ch

Oh du stressige... Weihnachten entspannt feiern! Was tun, wenn der Baum umkippt, Streit ausbricht oder die Geschenke nicht gefallen? Die Erwartungen sind hoch. Die Fallhöhe ist umso grösser. Dabei könnte Weihnachten so harmonisch sein und das sollte es auch. Erfahren Sie mit vielen Tipps, was für entspannte Weihnachten sorgt!
Mittwoch, 13.11.19, 19 Uhr, Pfarreizentrum Johanneum, Aemtlersstr. 43a, 8003 Zürich www.herzjesu-wiedikon.ch



Tamilische Tänze

brot&wein
31. Oktober 2019

Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis neun

Ginsterstrasse 50, 8047 Zürich, Telefon 044 492 77 13, www.kirchenkreisneun.ch

- Do 31. Okt. 14.30 Uhr **Kirchgemeindehaus Altstetten, Saal:** Sing-Café, für alle, die Freude am Singen haben.
- Do 31. Okt. 18.30 Uhr **Kath. Pfarrei St. Konrad, Fellenbergstr. 23:** Besinnliche Momente für Trauernde.
- Sa 02. Nov. 10–12 Uhr **Neue Kirche Albisrieden:** ElKi-Kinderkleiderbörse.
- Sa 02. Nov. 10.00 Uhr **Neue Kirche Albisrieden:** Fiire mit de Chliine mit Monika Défayes.
- So 03. Nov. 10.00 Uhr **Neue Kirche Albisrieden:** Gottesdienst zum Reformationssonntag mit den Kindern vom Club 6, Pfr. F. Cattani und Pfrn. M. Koch, Orgel: P. Schefer, Chilekafi.
- So 03. Nov. 19.00 Uhr **Kirche Suteracher Altstetten:** Worshiphour mit Clemens Kuratle und ImPuls-Band.
- Mo 04. Nov. 09.30 Uhr **Neue Kirche Albisrieden:** Eltern-Kind-Singen mit Hanna Müller.
- Di 05. Nov. 12.15 Uhr **Alte Kirche Altstetten:** Schweigemeditation über Mittag.
- Di 05. Nov. 14–16 Uhr **Kirchgemeindehaus Altstetten, Zwinglizimmer:** Kreativgruppe verkauft Handarbeitsartikel.

Dies ist ein Auszug unserer Anlässe, weitere finden Sie auf unserer Homepage www.kirchenkreisneun.ch



zoe gospel center

Zoe Gospel Center Altstetten

Badenerstrasse 808, 8048 Zürich, Telefon 044 432 92 72, www.zoegospelcenter.ch

Gottesdienste, die inspirieren!
Sonntags von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Komm und feiere mit zeitgemässer Musik zum Mitsingen und einer packenden Glaubensbotschaft. Zum Abklingen laden wir zum gemütlichen Plaudern in unserem Bistro ein.
Wir freuen uns auf Dich.

Heilungsgottesdienst
Jesus tat viele Zeichen und Wunder unter dem Volk. Er heilt auch heute noch, denn er hat sich nicht verändert. Göttliche Heilung ist keine Wunschvorstellung, sondern eine durch Jesus Christus am Kreuz erkaufte Gnade. Durch Gebet und Handauflegung wird den Kranken gedient.
Dienstag, 05. November um 20 Uhr

Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist!
Philipp 4:23 | LUT |

Erschwingliche Kunst aus dem Quartier

Dieses Jahr findet «Schau!Werk», ein Kunstmarkt für erschwingliche Kunst, zum vierten Mal statt. Kunstinteressierte können im Kulturmarkt in Wiedikon während zweier Tage über 40 Künstlerinnen und Künstler – viele aus den Kreisen 2 und 3 – an ihren Ständen persönlich kennen lernen, Werke sichten und vor Ort Kunst zu günstigen Preisen erwerben.

Über ein Jahr gewartet

Am Freitag und Samstag, 8. und 9. November, locken Newcomer wie auch etabliertere Künstlerinnen mit einem vielseitigen Angebot aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Typografie, Grafik, Illustration und Fotografie. Dazu gesellen sich feines Essen, ein Barbetrieb und mit «In-StitchYou» ein attraktives Rahmenprogramm. Harriet Riddell ist eine englische Künstlerin, die mit ihrer Nähmaschine auf der Bühne Liveszenarien abbildet, Porträts stickt und mit dem Publikum interagiert. «Wir haben sie am Strassenkunstfestival Buskers in Bern entdeckt und mussten uns über ein Jahr gedulden, um sie für unser «Schau!Werk» einladen zu können», berichtet Mitorganisatorin Genny Russo. «Nun wird sie zwei Tage lang vor Ort Porträts nähen und die sind wahrlich einmalig und jede Minute des Posierens wert!»



Künstlerin Harriet Riddell näht Porträts mit ihrer Nähmaschine. Foto: zvg.

Maximal 600 Franken

Beim «Schau!Werk» dürfen nur Kunstwerke bis maximal 600 Franken verkauft werden. Ein idealer Ort also, um das lokale Kunstschaffen kennen zu lernen und die eigene Kunstsammlung zu erweitern. Organisiert wird der Anlass vom Kulturmarkt und der «n'importe quoi production». Der Kulturmarkt ist ein

Veranstaltungshaus mit Restaurant, betrieben von 15 Festangestellten und rund 40 Stellensuchenden, die hier vorübergehend eine sinnvolle Arbeit und breite Unterstützung bei der Stellensuche bekommen. Die «n'importe quoi production» von Syl Betulius und Genny Russo ersinnt,

plant und organisiert Veranstaltungen mit viel Herz und dem gewissen Etwas. (pd.)

«Schau!Werk», Freitag, 8. November, 19 bis 22 Uhr, Samstag, 9. November, 14 bis 20 Uhr, Kulturmarkt, Aemtlerstrasse 23. Infos auf www.nimportequoi.ch und www.kulturmarkt.ch.

Gespräch über zukunftsfähiges Konsumverhalten

Am Sonntag, 3. November, geht um 11 Uhr im Ortsmuseum Albisrieden der nächste «Heuwender» über die Bühne. Die Schweiz produziert eine der höchsten Abfallmengen der Welt. Darunter auch jährlich zwei Millionen Tonnen einwandfreie Lebensmit-

tel. Tara Welschinger und ihr Team haben mit «Zollfrei» im Freilager ein Zero-Waste-Laden-Café eröffnet. Alles unverpackt, plastikfrei und bio. Und Martin Schiller, in Albisrieden aufgewachsen und Mitbegründer des Vereins «Grassrooted», schaut dafür,

dass weniger Essbares in den Abfall und das Thema unter die Leute kommt. Ein Gespräch mit zwei engagierten Menschen über ein zukunftsfähiges Konsumverhalten. (e.)

www.heuwender.ch

PARTY-PERISKOP



Donnerstag, 31. 10.

- 18.00- afterwork x thirsty thursday**, Widder Garage, Augustinerhof 1, 8001 Zürich.
- 20.00- alles isch möglich**, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 23.00- alex wild & pedram**, Klaus, Langstr. 112, 8004 Zürich.
- 17.00- bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 23.00- cake**, DJs Ob One, WIZ. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
- 23.00- donnerstag im hive**, DJs Animal Trainer. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 23.00- dosci**, DJs Jamira Estrada, Dominik André, Schacke99, Lucis. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
- 17.00- halloween afterwork**, DJ Tom Age. 2. Akt, Selnastr. 2, 8002 Zürich.
- 23.00- halloween nightmare**, Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.
- 22.00- nachtseminar halloween**, DJs Rollo Tomasi, Gil Glaze, Hugo R. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 18.00- ping pong lounge**, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 20.00- pyrmd**, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 23.00- silk**, DJs K-Rim, Mykel Rozenberg, Croma. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 20.00- studio gds**, DJ Inana. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.

- 23.00- calle ocho**, DJ Papi Electric. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 23.00- classy**, DJs Soulchild, MWP. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
- 22.00- cosmic love**, DJs Bebeta, Anthik, George Lamell. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
- 22.00- de haut en bas**, DJs Ephemer, Molek, Audino, Tebe. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.
- 22.00- dia de los muertos**, DJ Ray Douglas. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.
- 22.00- die ultimative 90er party**, X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.
- 23.00- erika the pinata**, Detlef, Latmun, Dario la Mazza, Robin van Loxley. Kauffleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 22.00- fiesta latina**, DJs Dreez, Hichem C. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 23.00- glitter glitter**, DJs Bits & Donner, C'est Laut DJ Team. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 23.00- grundton**, DJs Nic Fanciulli, Gleichschritt, Manuel Moreno, Nici Faerber, Normen Hood, Reto Ardour. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 22.00- haustanz**, DJs Muri, Ronald Grauer, Daniele Bandinu, Giuseppe Russo. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.
- 23.00- jazz no jazz**, Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.
- 23.00- molotow rock**, DJs El Grinder, Sinsilvie. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.
- 20.00- psychoparty**, DJs Workinprogress, Fabio di Marco, SamCliffstone. Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 23.00- purplemoon halloween party**, DJs Alessandro Lesz, Red Cork. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
- 23.00- scream**, Mäx, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.
- 23.00- shdw & obscure shape x harmlos**, DJs Shdw & Obscure Shape, Eln & Cal, Lucian Reck, Hamez, Vincenzo, Dimitrios, Pascal, Ronay. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
- 23.00- showtime**, Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 23.00- solar ñ brazil music festival afterparty**, DJ Cris Tripica, Tahira. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.
- 23.00- tomcat - alternative rock**, DJs Gremel, Plusminus. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

Freitag, 1. 11.

- 24.00- 14 jahre zukunft**, DJs me, Drumpoet Soundsystem, Leo Gretener b2b Princess P., Fanny Feigler feat. Rotchopf, Al Hug, Lily P. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
- 23.00- booka shade**, Cavabien, Mar Dean, Are:Age, Franze, Simoki. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 22.00- feeling**, DJs Swiss Ivory, Deekayz. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 22.00- friday love**, DJ Patrice. Le Petit Prince, Bleicherweg 21, 8002 Zürich.
- 22.00- halloween kult kostüm party**, DJ Dellas. Floor, Oberfeldstr. 12a, 8302 Kloten.
- 20.00- hi-fish 25th anniversary party**, DJ Alea Storm. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 23.00- hits hits hits**, DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
- 23.00- jazz no jazz**, Stall 6, Gessnerallee 8, 8001 Zürich.
- 23.00- plaze to be**, Restlezz Resident DJs. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 22.00- rollschuh disco**, DJs P.A.T, Dani K'nig, Silvio Saint. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.
- 23.00- royal halloweeni flush**, DJs Muri, Ujo. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 23.00- roxy**, DJs Nenad J., George Lamell. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
- 21.00- salsa party**, DJs De Nada, Pepe, Soltho, Palmar. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.
- 22.00- sendegelande**, DJ Pere Cushion. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.
- 23.00- snapback halloween**, DJs O-Kay, P-Rez. Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 23.00- #soup**, DJs Fallens, Synccity. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.
- 23.00- spacemonki presents**, DJs Murciano, Smalltown Collective, Marco Capone, Kantarik, Pasci, Don Ramon, Burt Cobain. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
- 23.00- time lapse**, Kauffleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 23.00- ü23 halloween homeparty**, DJs Wyla, Louis De Fumer. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
- 23.00- yooji's meets kultstatus**, DJs Rolf Imhof, Jovi. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

Samstag, 2. 11.

- 23.00- 3 years magnum party**, DJs Magnum, Whitecut. Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 24.00- 14 jahre zukunft**, DJs Lexx, Manuel Fischer, Sentiment, Les Points, basement.operator, Caramelo Gabanna. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
- 22.00- 80s forever**, DJs Pete G, P@man, DZ. Papiersaal, Kalandplatz 7, 8045 Zürich.
- 22.00- addiction**, DJs, Ker, Big Boys, Da Lowwilder. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

Sonntag, 3. 11.

- 23.00- hotel staff party**, DJ Rocca. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 23.00- sundance**, DJ Classick. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 19.00- sunday night karaoke**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 3.30- zürichsafterhours**, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Montag, 4. 11.

- 23.00- cool monday**, Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 17.00- frau ping**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 20.00- metal monday**, Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.
- 18.00- monday madness**, DJ Classick. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 19.30- salsa party**, DJs Palmar, D, U.S.Thaler, De Nada. Bananenreiferei, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

Dienstag, 5. 11.

- 18.00- after work**, DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.
- 17.00- bar abend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 23.00- costa del soul**, Kauffleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 18.00- ping pong lounge**, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 21.00- salsa party**, DJ Toni & friends. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
- 19.00- sensual touch**, DJ Skin. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 23.00- studio 876**, Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

Mittwoch, 6. 11.

- 17.00- all folks**, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 22.00- bueno salsa**, DJs Ruben, Gil B., Tommy. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
- 20.00- bukowski**, DJ Cameron. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
- 20.00- fresh mess**, DJ Chrigi G. us Z. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.



Zürich West

Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag 1-mal pro Monat mit Quartier echo

Normalauflage: 21231 Exemplare

Grossauflage: 74897 Exemplare, idR. am letzten Donnerstag im Monat

Jahresabonnement: Fr. 90.-

Inserate: Normalauflage Fr. 1.61/mm-Spalte
Grossauflage Fr. 2.20/mm-Spalte

Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Muggenberg

Redaktion: Thomas Hoffmann (ho.), E-Mail: zuerichwest@lokalinfo.ch

Anzeigenverkauf Kreis 3+9
Tanju Tolksdorf, Tel. 044 535 24 80, E-Mail: tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

Anzeigenverkauf Kreis 4+5
Karin Signer, Tel. 044 810 10 53, E-Mail: karin.signer@lokalinfo.ch

Anzeigenverwaltung: Andrea Kehl, Tel. 044 913 53 33, E-Mail: anzeigen@lokalinfo.ch

Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buchhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel. 044 913 53 33, E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Quartier echo

«Zürich West» im Original-Layout als Online-Version lesen.
www.lokalinfo.ch

ANZEIGEN

ALTERSZENTRUM ST. PETER UND PAUL ZÜRICH

Adventszauber mit Markt

30. November 2019, 14.00–18.30 Uhr



Programm

- Starten Sie mit uns!**
14.00–14.30 Uhr Klavierkonzert, Ludovic Van Hellemont
- Verpflegen Sie sich!**
14.30–18.30 Uhr Feines zum Knabbern und Trinken,
16.30–18.30 Uhr Köstliche Verpflegung
- Kaufen Sie ein!**
14.30–17.00 Uhr Schönes aus der Aktivierung
- Schauen Sie hinein!**
15.30–16.00 Uhr Einblick in das Alterszentrum
Treffpunkt bei den Briefkästen

Werdgässchen 15 • 8004 Zürich • T 044 296 11 11
kontakt@peter-paul.ch • www.peter-paul.ch

500 Kinder ziehen mit 6000 Räben durch Albisrieden

Am Samstag, 2. November, findet der Albisrieder Räbeliechtliumzug statt. Der Umzug startet um 18 Uhr an der Ecke Letziggraben/In der Ey und führt auf den Schulhausplatz In der Ey.

An diesem Umzug beteiligen sich drei Schulen mit rund 500 Kindern, vier Musikformationen nehmen teil, und in über 6000 Räben werden die Kerzen leuchten. Der Umzug wird durch den Verein Räbeliechtliumzug Albisrieden zusammen mit dem Quartierverein organisiert.

Aushöhlen mit Höhlmaschinen

Die intensiven Vorbereitungen in der Woche vor dem Umzug beginnen mit der Anlieferung der Räben. Diese werden an die Schulen, die beteiligten Wohnbaugenossenschaften und Jugendorganisationen sowie das Gemeinschaftszentrum Bachwiesen geliefert. Die Räben müssen gewaschen werden, damit sie ausgehöhlt und geschnitzt werden können. Für das Aushöhlen wurden schon vor vielen Jahren spezielle Höhlmaschinen selber gebaut, welche sich hervorragend bewähren. Das Schnitzen der Räben wird in den Schulen und im Gemeinschaftszentrum durch die Kinder und viele Helfer vorgenommen. Für die grossen Sujets auf den Wagen werden die Räben nur ausgehöhlt. Die Gerüste und Aufbauten für die Wagen wurden teilweise schon Wochen vorher gebaut. Am Freitag und Samstag werden dann die Räben mit den unterschiedlichsten Techniken an den Wagen befestigt.

Grosses Engagement

Am Samstag, 2. November, um 18 Uhr startet der Umzug an der Ecke Letziggraben/In der Ey. Damit die Kerzen bis zur Schlusspräsentation auf dem Schulhausplatz auch brennen, werden sie erst kurz vor dem Start des Umzuges entzündet. Die Durchführung ist nur möglich mit dem grossen Engagement aller Beteiligten, der guten Zusammenarbeit mit den Behörden und den Spenden der Wohnbaugenossenschaften und Gewerbetreibenden von Albisrieden. Die freudigen Kinderaugen sind jedes Jahr die Belohnung dafür. (e.)

www.raebeliechtl-albisrieden.ch

«Das Buch flacht nicht ab, der Schreibstil ermüdet nicht»

Am Mittwoch, 6. November, liest Demian Lienhard in der PBZ Altstetten am Lindenplatz aus seinem Buch «Ich bin die, vor der mich meine Mutter gewarnt hat». Der Anlass beginnt um 19.15 Uhr, der Eintritt ist frei, eine Kollekte erwünscht. Wenn man sich in wenigen Minuten einen Eindruck von dem Werk verschaffen möchte: Der nachfolgende Buchtipp von Yvonne Müller, Bibliothekarin PBZ Altstetten, gibt einen guten Eindruck vom Romandebüt Lienhards, das 2019 in der Frankfurter Verlagsanstalt erschienen ist.

Der Tod ist im Buch immer nah

Die Hauptfigur dieses sprühenden Romans ist Alba, eine junge Frau um die 20, die in einem Kaff im Aargau aufwächst, wo es nichts zu sehen gibt ausser «eine Autobahn, die es in der Mitte zerschneidet, eine Bahnstrecke ohne Haltestelle, ein vergifteter Stausee, an dessen Oberfläche die Forellen ihre blassen Bäuche sonnen [...]»

Die Geschichte beginnt im Spital, wo Alba nach einem «Unfall» gelandet ist. Der Tod ist im Buch immer nah,

das Leben erscheint als Seiltanz, wo ein unbedachter Schritt schnell dort – im Tod – endet. Mit dem Selbstmord von Viktor, dem Freund von Albas Mutter, sagt Alba, sei «der Efeu in ihrem Kopf gewachsen. [...] Die Ranken waren jetzt überall. Dicht war es unter meinem Schädelknochen voll und es raschelte die ganze Zeit. Und dann braucht es nur noch einen Tag, der so richtig scheisse ist.»

Alba nimmt uns mit in eine Jugend in den 80er- und 90er-Jahren. Wir sind mit ihr unter anderem auf dem Platzspitz in Zürich, in einer kaputten Welt auf der Suche nach Glück. Der Roman mag zuweilen auch als Seiltanz erscheinen, da Themen wie Sucht, Verzweiflung und nicht wenige Todesfälle in einer flokkigen, witzigen Sprache beschrieben werden.

Demian Lienhard lässt Alba ihr Leben und ihre Sorgen aus der Ich-Perspektive erzählen. Dies schafft er mit einer Leichtigkeit und einem Witz, der mich beim Lesen manchmal leer schlucken liess, mich aber gleichzeitig auch immer zum

Schmunzeln gebracht hat. Der nicht abreissen wollende lockere Erzählstil von Alba und die kurzen, scharfen Dialoge machen für mich die Einzigartigkeit dieses Romans aus. Alba wirkt glaubwürdig in ihrer schnoddrigen Art, mit der sie doch nur auf der Suche nach Liebe und Zugehörigkeit ist. Da jagen sich Sätze wie «Eddie ist der einzige Mensch, den ich kenne, der beide Enden einer Banane gleichzeitig anschauen kann» oder «Viktor [...] der ja irgendwann den Kopf hat hängen lassen auf dem Dachboden und für immer». Die Wirkung von Heroin ist für sie, wie «wenn dir jemand eine Ohrfeige aus dem Gesicht zieht und mit ihr die ganzen Schmerzen wegnimmt, und zurück bleibt nur viel zu viel Glück, um es zu fassen».

Ob das den ganzen Roman lang gut geht? Und wie! Das Buch flacht nicht ab, der Schreibstil ermüdet nicht, der Witz langweilt nicht – im Gegenteil. Und diese einzigartige Sprache finde ich die grosse Klasse dieses Romandebüts von Demian Lienhard. (e.)



Demian Lienhard liest in der PBZ Altstetten. Foto: Laura J. Gerlach

Mordfälle sorgen im Hotel Spirgarten für Unterhaltung

Mörderisches Vergnügen: Im November starten die - Krimidinner im Best Western Hotel Spirgarten in die fünfte Saison. An vier Terminen bis März 2020 erwartet die Gäste interaktive Unterhaltung, kombiniert mit einem Vier-Gang-Menü.

Sich kulinarisch verwöhnen lassen und dabei dem Mörder auf die Spur kommen – das gastronomische Eventangebot «Krimidinner» des Best Western Hotel Spirgarten geht in diesem Jahr in die fünfte Runde. Gemeinsam mit Familie, Freunden oder Arbeitskollegen sind Interessierte eingeladen, die unterhaltsame Kombination aus Gastronomie und Theater zu erleben. Insgesamt vier verschiedene Krimidinner-Termine stehen zur Auswahl: Die Reihe startet am 1. November (vereinzelte Tickets sind noch verfügbar) mit dem Stück «Mord am Filmset». Am 13. Dezem-

ber folgt der «Mord am 75. Geburtstag» und am 1. Februar 2020 geht es um den «Mord am Psychologenkongress». Den Abschluss bildet am 14. März die erneute Aufführung von «Mord am Filmset».

Christophe Rouiller, Direktor des Zürcher Drei-Sterne-Hauses, verspricht: «Die Krimidinner im Spirgarten sind todsicher ein Erlebnis. Unsere Gäste werden ein vorzügliches Vier-Gang-Menü geniessen und hautnah bei der Aufklärung eines spannenden Kriminalfalles dabei sein. Der Nervenkitzel, aber auch viele lustige Momente werden für beste Unterhaltung zwischen den einzelnen Gängen sorgen.» Er ergänzt: «Die Krimidinner sind ein perfektes Vergnügen der besonderen Art, das man am besten im Kreise von Familie oder Freunden genießt oder auch als Teamevent für Firmen oder Vereine nutzen kann.»

Realisiert wird der Abend mit der Freiburger Improtheater- und Dinner-Krimi-Gruppe Freistil, die mit ausschliesslich ausgebildeten Schauspielern bereits seit 2004 regelmässig in der Schweiz und Deutschland un-



Beim dritten Dinnerkrimi heisst es «Mord am Psychologenkongress». zvg.

terwegs ist. Der Preis pro Krimidinner im Best Western Hotel Spirgarten beträgt 136 Franken pro Person und enthält ein Vier-Gang-Menü, die Krimiunterhaltung, einen Apéro sowie Mineralwasser, Kaffee und Tee.

Tickets gibt es online bei Starticket.ch oder im Hotel unter Telefon

044 438 15 15. Zudem können Karten per E-Mail an info@spirgarten.ch bestellt werden. Am Veranstaltungsabend ist der Einlass ab 18.30 Uhr, die Vorführung selbst dauert von 19 bis etwa 23 Uhr. (pd.)

www.spirgarten.ch

ANZEIGEN

WEIHNACHTEN 2019 1. NOVEMBER – 24. DEZEMBER

FIFTY SHADES OF RED

Nur am 1. + 2.11.19! **20% Rabatt** auf zwei rote Artikel Ihrer Wahl

bacher OUTDOOR LIVING

Bacher Garten-Center AG
Spinnereistrasse 3
8135 Langnau am Albis
Tel. 044 714 70 70
www.bacher-gartencenter.ch

Freitag, 1. November: Abendverkauf bis 20 Uhr

Kunst Foxtrail durch Zürich
Werke von Daniel Näf

2. und 9. November 2019
12 – 17 Uhr

Baumberger, Zollikerstrasse 14, 8702 Zollikon
Rüegg, Im Laubegg 13, 8045 Zürich
Klap, Schubertstrasse 21, 8037 Zürich
Karl der Grosse, Kirchgasse 14, 8001 Zürich

daniel-naef.ch

57. RÄBELIECHTLI-UMZUG ALBISRIEDEN

Samstag 2. November 2019
Beginn 18.00 Uhr
Durchführung bei jeder Witterung

Umzugsroute:
Triemlistrasse - Püntstrasse - Albisriederstrasse - In der Ey
Schulhaus In der Ey

Präsentation der Sujets auf dem Schulhausplatz

Wurst vom Grill:
Schulhaus In der Ey - Schulhaus Triemli - «Russo» Albisriederstrasse
In der Ey zwischen «Blumen Goss» und «Wyhimmel»
www.raebeliechtl-albisrieden.ch

Winterzauber
8. – 20. Dezember 2019

KONZERT ANDREW BOND
Sonntag, 8. Dezember
Ticketreservation: Ticketino.ch

WINTERZAUBER-SPEKTAKEL
SAMSTAG, 14. DEZEMBER AB 14 UHR

SPANNENDES PROGRAMM FÜR GROSS UND KLEIN

Fondue/RACLETTE
MO-FR AUCH FÜR GRUPPEN
MO-FR 17-23 UHR
SA 14-23 UHR

Mehr Informationen auf www.arche-winterzauber.ch

archeBrockenHaus & Bistro
Hohlstrasse 489 | 8048 Zürich | Tel. 043 336 30 00
www.arche-winterzauber.ch

Variété erleben in Zirkuswagen

Im Zirkusquartier an der Flurstrasse 85 lockt das Wagenvariété, bei dem das Variété Triché und Zauberart unterhalten. Fünf Künstlerinnen und Künstler verzaubern in individuell gestalteten Zirkuswagen und entführen in ihren Kosmos. In kleinen Gruppen tritt man nacheinander in die gemütlichen Kleinstbühnen ein und wärmt sich dazwischen mit Glühwein oder mit Essen aus den Töpfen von Adis «Chocherey». (e.)

Samstag, 2. November: 18:30 Uhr Essen, 20 Uhr Start Shows. Sonntag, 3. November (Familienprogramm): 12:30 Uhr Essen, 14 Uhr Start Shows

Ein Klangmosaik

Der senegalesische Sänger und Koravirtuose Noumoucounda verbindet Hip-Hop und gesellschaftskritische Songtexte zum mitreissenden Klangmosaik. Freitag, 1. November, 20 Uhr, Kulturmarkt, Aemterstr. 23. (e.)